34. Jahrgang. Sonnabend, 8. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19043. 1891.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Ma mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 8. August. (W. T.) Gestern fand in dem Ministerium des Aeußern eine Sitzung der Delegirten wegen des **Handelsvertrages mit der Schweiz** statt. Wie die „N. Fr. Pr.“ erfährt, sind die Verhandlungen für einige Tage behufs interner Berathungen unterbrochen worden. Am Anfang der nächsten Woche findet die entscheidende Sitzung statt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. August.

Ueber die Nachwahl in Tilsit

haben wir in der Morgennummer, wie natürlich, nur das Resultat aus der Stadt Tilsit mittheilen können. Dasselbe ist für Herrn v. Reibnitz insofern günstiger, als derselbe 826 Stimmen mehr hat, wie bei der Hauptwahl, während auf den conservativen Candidaten nur 33 Stimmen mehr gefallen sind. Die Vermehrung der Stimmen des Herrn v. Reibnitz ist nicht nur dadurch zu erklären, daß ein Theil der Socialdemokraten und Nationalliberalen für denselben gestimmt hat, sondern auch dadurch, daß die Betheiligung auf freisinniger Seite eine lebhaftere gewesen.

Kurz vor dem Schlusse der Redaction geht uns die Meldung zu, daß Hr. **v. Reibnitz mit großer Majorität gewählt** ist, und zwar mit einer größeren Mehrheit, als nach der ersten Wahl zu erwarten war. Man meldet uns:

Tilsit, 8. Aug. (Privattelegramm.) **Bei der gestrigen Stichwahl hat der freisinnige Reichstagscandidat Hr. v. Reibnitz mit einer Mehrheit von etwa 2500 Stimmen gesiegt.**

Da die drei bei der engeren Wahl ausgefallenen Candidaten bei der ersten Wahl zusammen nur rund 1300 Stimmen erhalten haben, liefert das gestrige Ergebniß den Beweis, daß auch in den ländlichen Kreisen die freisinnige Partei eine viel lebhaftere Thätigkeit entwickelt hat.

Die Conservativen waren gestern noch sehr zuversichtlich. Die Parteileitung hatte alles gethan, um den Wahlkreis reichlich zu versorgen, und an Agitation hat es nicht gefehlt. Die „Conservative Correspondenz“ erklärte den Ausfall der Hauptwahl dadurch, daß die Conservativen den Sieg von vornherein für sicher hielten und darum sich nur schwach an der Wahl betheiligten. Sie hofft, daß bei der gestrigen Wahl durch energisches Nachholen des Versäumten das Mandat von den Conservativen behauptet werde. Diese Hoffnung ist nun glücklicher Weise zu schanden geworden. Wir aber dürfen wohl hoffen, daß dieser erste Wahlsieg, den die Freisinnigen in Ostpreußen — abgesehen von der Stadt Königsberg — in der ehemals überwiegend freisinnig vertretenen Provinz errungen haben, ein Ansporn auch für die anderen Kreise der Provinz sein wird, trotz aller Hemmungen und Beeinflussuugen den liberalen Gedanken bei den nächsten Wahlen zum Ausdruck zu bringen.

Andere Organisation der landwirthschaftlichen Vereine.

Die Frage, ob es nicht zweckmäßig wäre, die landwirthschaftlichen Vereine in einer festeren Form zu organisiren, ähnlich wie die Handelskammern, ist seit einiger Zeit Gegenstand der Verhandlung der betheiligten Kreise. Die Anregung dazu gab, wenn wir nicht irren, der Verein der Steuer- und Wirthschaftsreformer. Ende vorigen Jahres hat sich das preußische Landesöconomiecollegium damit beschäftigt. Wenn es auch noch keine bestimmte Stellung in der Frage nehmen konnte und sich Weiteres vorbehalten hat, beschloß es doch an den Herrn Minister für Landwirthschaft das Ersuchen zu richten, nach Anhörung der landwirthsch. Centralvereine die Frage in Erwägung zu nehmen, „ob nicht die Wirksamkeit und vor allem die finanzielle Selbstständigkeit der landwirthschaftlichen Vereine dadurch erheblich gesteigert werden könnte, daß auf gesetzlichem Wege die Möglichkeit geschaffen würde, in denjenigen Provinzen, in welchen hierzu ein Bedürfniß hervortritt, den landwirthschaftlichen Vereinen eine Organisation ähnlich der der Handelskammern zu verleihen.“

Der Herr Minister hat daraufhin die Centralvereine ersucht, ihm über ihre Stellungnahme zu diesem Antrage zu berichten und auch den Vereinen Gelegenheit zur Aeußerung zu geben. Ueber das Gesammtergebniß dieser Umfragen ist, wie die „Cons. Correspondenz“ mittheilt, zur Zeit noch nichts Näheres bekannt; doch liegen bereits Mittheilungen aus einigen Provinzen vor, in denen sich die große Mehrzahl der Kreisvereine **gegen** die geplante Neuerung ausgesprochen hat, insbesondere die Provinzen **Schlesien** und **Posen.** In Preußen — so lautet in der Hauptsache die Begründung des Posener Vereins — beständen gegenwärtig 1200 landwirthschaftliche Vereine mit 150 000 Mitgliedern, die jährlich eine halbe Million Mark Beiträge (3,02 Mark auf jedes Mitglied) aufbrächten und ein frisches Leben entwickelten. Die für die Neuordnung angeführten Gründe: der Wirksamkeit der landwirthschaftlichen Vereine gegenüber dem Landwirthschaftsminister ein größeres Gewicht zu geben und die finanzielle Selbständigkeit derselben zu heben, seien nicht stichhaltig. Die verfügbaren Mittel reichten zur Förderung der Vereinszwecke im ganzen aus. Eine Organisation nach Art der Handelskammern würde den Vereinen ihre schätzbare Selbständigkeit nehmen, ihnen außerdem auch alle Mitglieder, die nicht praktische Landwirthe seien, durch ihre theoretische landwirthschaftliche Bildung aber fördernd auf das Vereinswesen wirkten, entziehen. Ebenso würden durch die Einführung einer gesetzmäßigen Steuer, die eine **Beitragserhöhung** bedeute, die kleinen Landwirthe vom Vereinswesen ausgeschlossen werden. Nach Berechnungen im landwirthschaftlichen Kalender von Thiel würden, wenn man 8 Hectar Grundbesitz als unterste Grenze der Zugehörigkeit zu der Organisation festsetze, in jedem landwirthschaftlichen Kreise etwa nur 450 Besitzer steuerpflichtig und wahlberechtigt sein. Die Besteueruug der Wahlberechtigten würde mindestens ein Zehntel der Grundsteuer betragen, eine Abgabe, die wohl niemand gern übernehmen würde. Die landwirthschaftlichen Vereine erhielten jetzt eine staatliche Jahresbeihilfe von vier Millionen Mark, die ihnen später dann verloren gehen könnte.

Die „Cons. Corresp.“ theilt diese Gründe gegen die geplante Organisation mit, ohne sich denselben ausdrücklich anzuschließen; aber es scheint doch, als ob sie das Bedenken theilt, daß der Plan zu einer neuen Belastung der Landwirthschaft führen würde. Anders sieht die freiconservative „Post“ die Sache an. Sie findet in dem Recht der Besteuerung den Hauptvorzug der neuen Organisation, da jetzt „die Mittel der landwirthschaftlichen Vereine nicht reichlich genug fließen, um eine der Bedeutung der Landwirthschaft entsprechende Vertretung ihrer Interessen zu ermöglichen oder gar gemeinnützige Einrichtungen im Interesse der Landwirthschaft in dem Maße zu fördern, wie es heute geboten ist.“ Die „Post“ meint, ohne opferwillige Thätigkeit und ohne Geld sei kein Erfolg im öffentlichen Leben zu erzielen. Ganz recht; aber die Vortheile, die man erreichen kann, müßen doch einigermaßen den zu bringenden Opfern entsprechen. Was kann denn erreicht werden durch eine Organisation nach Art der Handelskammern? Das freiconservative Organ verspricht sich davon eine größere Einwirkung der Vertreter der Landwirthschaft auf die Factoren der Gesetzgebung, deren Arbeiten jetzt überwiegend aus dem „städtischen Gesichtswinkel“ betrachtet würden. Die landwirthschaftlichen Vertretungen müßten schon im Anfangstadium der Frage ihre Meinung zur Geltung bringen und nicht wie bei der Invaliden- und Altersversicherung erst dann, wenn man vollendeten Thatsachen gegenübersteht. War dies aber — so möchten wir unsere freiconservative Collegin fragen — die Folge der jetzigen Organisation der landwirthschaftlichen Vereine? Was würde sich denn in Zukunft nach Durchführung des Planes ändern? In dieser Beziehung nichts. Wenn die landwirthschaftlichen Vereine bei der Invalidenversicherung nicht rechtzeitig ihrer Meinung Ausdruck gegeben haben, so lag das an ihnen, nicht in dem Fehler der Organisation. Man kann doch auch heute sicherlich nicht darüber klagen, daß die landwirthschaftlichen Interessen in den Parlamenten nicht genügend vertreten seien. Im preußischen Herren- und Abgeordnetenhause z. B. ist das landwirthschaftliche Element das bei weitem überwiegende.

Uns will auch scheinen, daß die Erfolge, die besten Falls durch eine andere Organisation zu erzielen wären, nicht im Verhältniß zu den finanziellen Opfern stehen würden, die die Vereine bringen müßten. Außerdem wäre ihre Stellung, wie die Posener Motive ganz zutreffend hervorheben, in Zukunft nicht so frei und selbständig der Regierung gegenüber, wie jetzt. Zur Zeit können wir uns nicht davon überzeugen, daß die geplante andere Organisation im Interesse der Landwirthschaft liegt.

Der Landrath als Vorsitzender der Einschätzungscommission.

Die Liberalen haben es nicht durchgesetzt, daß eine Bestimmung in das neue Einkommensteuergesetz aufgenommen würde, daß ein steuertechnischer, nicht politischer Beamter zum Vorsitzenden der Einschätzungscommission zu berufen sei. Die Regierung hat nur das Recht erhalten, an Stelle des Landraths einen besonderen Commissar mit der Leitung des Veranlagungsgeschäfts und dem Vorsitze der Veranlagungscommission zu betrauen. Die Vertreter der Staatsregierung erklärten gegenüber dem Bedenken der Liberalen, daß die Landräthe, zumal angesichts der Einführung der Invalidenversicherung, gar nicht die erforderliche Zeit für das wichtige und schwierige Einschätzungsgeschäft haben würden, die Regierung werde in den großen volkreichen Kreisen von der Befugniß des Gesetzes, einen besonderen Commissar zu ernennen, Gebrauch machen. Thatsächlich ist dies aber bisher nur in sehr wenigen Fällen geschehen. Die Landräthe selbst scheinen auch, wie dies schon aus den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses hervorging, großen Werth darauf zu legen, daß sie die Einschätzung in der Hand behalten. Bei den Verhandlungen erklärten mehrere conservativen Mitglieder des Abgeordnetenhauses, die Abnahme dieser Geschäfte würde eine Verminderung ihrer Autorität und ihrer Befugnisse herbeiführen. Die Sache wurde als eine Frage der amtlichen Macht angesehen. Als daher neulich die „Berl. Pol. Nachr.“ die Mittheilung machten, daß den Landräthen von Teltow und Niederbarnim auf ihren Wunsch der Vorsitz in der Einschätzungscommission nicht übertragen sei, sondern besonderen Commissarien, schien uns dies zweifelhaft. Es stellte sich dann auch heraus, daß die betreffenden Landräthe den Wunsch keineswegs geäußert haben — im Gegentheil, Herr v. Stubenrauch, der Landrath des Teltower Kreises, protestirt in einer Bekanntmachung dagegen. In derselben erklärt er Berliner Blättern zufolge die Nachricht der „B. P. N.“ für erfunden und fügt hinzu, daß er weder seine Entbindung von der Leitung des Veranlagungsgeschäftes und die Abordnung eines besonderen Commissars als Vorsitzenden der Veranlagungs-Commission gewünscht habe, noch bisher überhaupt um seine Meinung über diese zweifellos sehr wichtige Sache befragt worden sei. Sollte das Letztere geschehen, so würde er als Landrath sein Votum dahin abgeben, daß er die Einsetzung eines besonderen Commissars als Vorsitzenden an seiner Stelle so wenig im Interesse der Sache, wie im Interesse der Kreisbewohner liegend halte.

Das ist deutlich. Zu deutlich — findet die „Nat.-Ztg.“ „Sollte“ — sagt sie — „eine solche Bekanntmachung ergangen sein, so würden wir ein derartiges Vorgehen eines Beamten für durchaus ungehörig und eine amtliche Zurückweisung für erforderlich erachten. Es ist eine Thatsache, welche in den betheiligten Kreisen und ohne Zweifel auch dem Landrath Stubenrauch bekannt ist, daß allerdings für die Kreise Teltow und Niederbarnim besondere Commissarien für die Leitung der Veranlagung der neuen Einkommensteuer designirt sind, weil dies im Interesse einer angemessenen Veranlagung für nothwendig gehalten wird. Unrichtig war allerdings, wie wir hören, die Mittheilung der „Berl. Pol. Nachr.“, daß die Ernennung der Commissarien für Teltow und Niederbarnim auf den Wunsch der betreffenden Landräthe erfolgt sei. Aber eine an diese Unrichtigkeit anknüpfende öffentliche Polemik des einen der beiden Landräthe gegen die Maßregel selbst, welche vom Finanzministerium verfügt worden, halten wir für unstatthaft.“

Wir sind nicht überrascht. Wir werden nach dieser Richtung hin vielleicht noch mancherlei erleben.

Die drohende parlamentarische Krisis in Ungarn

scheint nun doch durch das Mittel, das Ministerpräsident Graf Szapary gewählt, vorläufig abgewendet zu sein. Bei der Verhandlung über den § 2 der Verwaltungsreform-Vorlage in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses führte Graf Apponyi, der Führer der gemäßigten Linken, aus, er sei kein Feind der Verwaltungsreform und habe der Regierung dies in seinem Antrage angedeutet, auch habe er trotz der Ablehnung seiner Vorschläge die Regierung unterstützt, man könne aber jetzt nicht verlangen, daß er der Regierung wieder den Weg zeige. Die Regierung hätte das Parlament auflösen oder die Vorlage von der Tagesordnung absetzen sollen. Der Rede folgten lebhafte Beifallsrufe. Der Ministerpräsident Graf Szapary betonte in seiner Antwort, die Regierung werde auf dem von ihr betretenen Wege zu positiveren Erfolgen gelangen, als wenn sie den Vorschlägen des Grafen Apponyi gefolgt wäre. Die Verwaltungsreform werde von der jetzigen Regierung mit der jetzigen Majorität verwirklicht werden.

Das Haus nahm sodann den § 2 in der vom Ministerpräsidenten beantragten Fassung an; dagegen stimmte die Linke und die äußerste Linke. Morgen erfolgt die dritte Lesung der Vorlage.

Der Verbrüderungsenthusiasmus in Moskau

scheint nun auch in Paris als **zu weit gehend** empfunden zu werden. Die Reden, welche der General Tschernajew und der Admiral Gervais bei dem am Donnerstag in Moskau den französischen Gästen gegebenen Diner ausgetauscht, (vergl. das Telegramm in der gestrigen Abendnummer) enthalten eine Anspielung darauf, daß Rußland die etwaigen Revanche-Unternehmungen Frankreichs unterstützen werde. Und der französische Admiral ist denn auch in seinem Gegentoast auf diesen Gedanken, wenn auch in verhüliter Weise, eingegangen.

Die Pariser Zeitung „Paris“ versucht nun, die Sache in das richtige Fahrwasser zurückzulenken. Indem das Blatt den Toast Tschernajews mißbilligt, weist es auf die Telegramme des Kaisers von Rußland an den Präsidenten Carnot und an den Bürgermeister von Cherbourg hin, welche beide **über eine Kundgebung freundschaftlicher Gesinnung nicht hinausgingen** und für die Beurtheilung der Lage allein maßgebend seien. Nichts erlaube die Folgerung, daß Rußland für die Revindicationen Frankreichs (d. h. für die Rückforderung Elsaß-Lothringens) eintreten wolle. Man möge sich daher hüten, die Bedeutnng der Kaiserdepeschen zu übertreiben und ihnen ein Postscriptum zu geben, daß der Kaiser von Rußland selbst nicht hinzuzufügen beabsichtigte.

Die französische Expedition nach dem Tschad-See,

welche von Westafrika dorthin vordringen sollte, scheint eine Niederlage erlitten zu haben. Der französischen Colonialverwaltung ist vom Gouverneur de Brazza ein aus Libreville vom 15. v. M. datirtes Telegramm zugegangen, welchem zufolge der Expeditionsführer Crampel sammt dem arabischen Dolmetscher, dem Befehlshaber der Begleitmannschaft und zwei eingeborenen Tirailleuren am 9. April ermordet worden ist. Die Nachhut der Expedition hätte sich zum Rückzuge entschlossen und sich bei Station Bangui nach Brazzaville eingeschifft, wo deren Ankunft am 16 v. M. zu erwarten sei.

Die Pariser Journale meinen, daß das Telegramm durchaus weiterer Bestätigung bedürfe. Eine später eingegangene Depesche besagt, daß thatsäche Beweise für die Ermordung Crampels fehlten. Man hält es für möglich, daß Flüchtlinge der Vorhut, zu welcher Crampel gehörte, die Niedermetzelung einiger Leute zu einem allgemeinen Massacre aufgebauscht und dadurch das Gros der Expedition zur Flucht veranlaßt haben. Es sei wahrscheinlich, daß die in Brazzaville weilende Mission Dybouski sich mit den Resten der Truppe Crampels vereinigen und den Weg zum Tschad-See fortsetzen werde.

Die Lage in Kreta

hat sich, wie dem „Standard“ aus Athen gemeldet wird, Dank dem energischen Eingreifen Djevat Paschas, bedeutend gebessert. Die Truppen haben bereits Heraklion verlassen, wo die öffentliche Ruhe zumeist bedroht war. Wie glaubwürdige Bewohner der Insel versichern, sind einstweilen keine weiteren Umtriebe und Ruhestörungen zu befürchten. Die Ernte ist ausgezeichnet, und dieser Umstand trägt viel zur Beschwichtigung der aufgeregten Gemüther bei.

Ein Bündniß zwischen China und Japan

soll, wie man dem „Standard“ aus Shanghai meldet, angebahnt werden. Es soll sich um den Versuch zu einem engeren Bündnisse beider Kaiserreiche handeln, das die Entwickelung des Handels, die Kräftigung gegen auswärtige Gefahren zum Zwecke habe. Die Bemühungen für das Zustandekommen dieses Bündnisses würden von den höchsten Staatsbeamten begünstigt. — Die Absicht mag bei einigen in Europa geschulten Staatsmännern der beiden ostasiatischen Reiche vorhanden sein, aber auf eine Verwirklichung derselben ist wohl in absehbarer Zeit kaum zu rechnen. Das in fortschreitender Entwickelung begriffene Japan und das stagnirende China werden schwerlich Punkte der Einigung ihrer Interessen finden.

Deutschland.

Berlin, 7. August. Der Aufenthalt der **Kaiserin Friedrich** in Berlin wird nach der „A. R.-C.“ nur einen Tag währen.

* **[Eisenbahnminister Thielen und der Zonentarif.]** In einer vorgestern Abend vom Verein „Zonentarif“ abgehaltenen Versammlung erstattete Justizrath Katz über die bereits erwähnte Audienz des Berliner Vereins „Zonentarif“ und des Hamburger Vereins „Eisenbahnreform“ beim Eisenbahnminister Thielen folgenden Bericht: „Der Hr. Minister hat die Deputation in Gegenwart zweier Räthe empfangen. Alle Herren waren von größter Liebenswürdigkeit. Die Deputation bezeichnete ihre Bestrebungen als dem Hrn. Minister bekannt und trug die Bitte vor, es möchte nunmehr auf irgend einer Linie ein Versuch mit dem Engel'schen Zonentarif gemacht werden. Der Minister erwiderte, er sei ein **Gegner des Zonentarifes** und wolle auch einen Versuch nicht machen, da hiergegen die Abneigung des Landtages und seiner Collegen spreche. Uebrigens sei die von der Deputation vorgeschlagene Strecke Memel-Tilsit-Insterburg für die Zwecke des Vereins gut gewählt, denn es beständen in jener Gegend ähnliche Verhältnisse wie in Ungarn (dünne Bevölkerung). Auf den hierauf gemachten Vorschlag, dann doch Hamburg-Kiel zu wählen, erfolgte keine Antwort. Uebrigens meinte der Hr. Minister, es sei ja möglich, daß dem Zonentarif die Zukunft gehöre; das aber müsse die Zukunft selbst erst lehren.“

* Der Oberpräsident Graf Stolberg ist in Berlin eingetroffen, ob mit den Ministern über die Mittel zur Hebung der östlichen Provinzen zu conferiren, muß dahin gestellt bleiben. Die „Nat.-Ztg.“ meint, in Bezug auf die Aufhebung des Identitätsnachweises und geeignetere Staffeltarife würde Graf Stolberg alles Erforderliche thun. „Weniger günstige Aussichten“ — fügt die „Nat.-Ztg.“ hinzu — „als für diese Maßregeln, dürften sich aber aus der Designirung des Grafen Stolberg zum Oberpräsidenten hinsichtlich der nach unserem Dafürhalten wichtigsten Maßregel, der Beförderung der Parzellirung, der inneren Colonisation, ergeben. Graf Stolberg ist in Erfüllung von Wünschen, welche vor allem auf die Bewahrung der politischen und socialen Machtstellung des conservativen Großgrundbesitzes gerichtet sind, zum Oberpräsidenten von Ostpreußen designirt worden. Es ist zu befürchten, daß demgemäß gegen die Entvölkerung der Ostmarken eher so bedenkliche Mittel, wie die immer stärkere Heranziehung polnischer Arbeiter, wieder befürwortet, als eine entschlossene Initiative zur systematischen Vermehrung der kleinen Grundbesitzer angebahnt wird, wie sie vermittels des neuen Rentenbankgesetzes möglich ist. Auf die Dauer wird dieses unter allen Umständen eine tiefgreifende Wirkung üben; aber es wäre bedauerlich, wenn namentlich in Ostpreußen in dieser Beziehung Zeit verloren würde.“

* **[Die Ministerialverfügung zur Ausführung des Einkommensteuergesetzes]** wird, wie die „Osnabrücker Ztg.“ erfährt, in etwa 14 Tagen veröffentlicht werden. Der im Finanzministerium ausgearbeitete Entwurf, ein recht umfangreiches Werk, war an sämmtliche Regierungen zur Begutachtung übersandt und ist, nachdem diese Gutachten eingegangen waren, einer nochmaligen Bearbeitung unterzogen worden, bei welcher mehrfache nicht unerhebliche Aenderungen unter Berücksichtigung der als zweckmäßig erkannten Vorschläge der Regierungen vorgenommen sind.

* **[Die Einberufung der Generalsynode]** ist, wie die „Kreuzztg.“ ihre frühere Nachricht bestätigend und vervollständigend meldet, für die zweite Woche des November in Aussicht genommen. Allem Vermuthen nach werden die darauf bezüglichen Vorschläge der betheiligten Ressorts dem Kaiser nach dessen Rückkehr in Berlin vorgelegt werden.

* **[Der Verband deutscher Post-Assistenten]** ist bekanntlich lange schon von der Postverwaltung mit besonderer Strenge behandelt worden. Neuerdings hat nach der „Voss. Ztg.“ der Geh. Postrath Rabe nachstehende Verfügung erlassen: „Der Post-Assistent N. N. ist zu befragen, ob er dem Verbande deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten angehört und bejahenden Falles bereit

ist, für immer aus dem Verbande auszuscheiden. Weigert sich der N. N. hierauf einzugehen, so ist ihm zu eröffnen, daß von seiner **Versetzung bezw. Anstellung Abstand genommen** werde. Die bezügliche schriftliche Erklärung des N. N. ist hier beizufügen. Die kais. Ober-Postdirection."

* **[Was der Getreidezoll kostet.]** In **Osnabrück** wurde in der letzten Sitzung der Bürgervorsteher auch über die Kornzölle verhandelt und dabei hervorgehoben, daß der Zoll auf ein vierpfündiges Roggenbrod 12 Pf., auf Pumpernickel 7½ Pfg. betrage; damit bringe die Stadt Osnabrück einen Brodzoll von jährlich etwa 400 000 Mk. auf, während derselben aus der lex Huene nur etwa 50 000 Mk. wieder zu Gute kämen. Es wurde beschlossen, mit dem Magistrat gemeinschaftlich einen Antrag auf Herabsetzung der Getreidezölle zu berathen.

* Eine **Broschüre** „Gieb uns Brod, Kaiser", von Florian **Geyer**, dem bekannten Conservativen, wurde heute in sämmtlichen Buchhandlungen **confiscirt**.

* **[Die Antisklaverei-Lotterie.]** Nach der „K. Z." ist jetzt die Genehmigung des Vertriebes der Loose der deutschen Antisklaverei-Lotterie für Bremen, welche ursprünglich versagt worden war, erfolgt. Dagegen sei die Zulassung der Loosung im Königreich Sachsen endgiltig abgelehnt worden mit der Begründung, daß, obwohl zu Gunsten der Kölner und Ulmer Dombau-Lotterien Ausnahmen gemacht seien, jetzt grundsätzlich Geldlotterien nicht mehr zugelassen würden. Die Genehmigung der Kölner Dombaulotterie sei in einer Zeit erfolgt, wo dieser Grundsatz noch weniger bestimmt zur Annahme gelangt sei, und für die Genehmigung der Ulmer Lotterie sei hauptsächlich die Rücksicht auf die **Parität** beider Confessionen maßgebend gewesen.

* Für den socialdemokratischen **Maifonds** sind nach Abrechnungen, welche der „Vorwärts" veröffentlicht, insgesammt bisher ca. 125 000 Mk. eingegangen.

Neisse, 7. August. Zur Linderung des bedeutenden **Nothstandes**, der in Schlesien in Folge des letzten Hochwassers herrscht, haben sich Hilfscomités in Neisse, Ohlau und Brieg gebildet.

München, 7. August. In der gestrigen zweiten Gesammtsitzung der **astronomischen Gesellschaft** ist Utrecht als nächster Versammlungsort mit 33 Stimmen gewählt. Innsbruck erhielt nur 21 Stimmen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. August. Auf besonderen Wunsch des **Königs von Serbien** wird während seines hiesigen Aufenthaltes sein **Incognito** strengstens bewahrt, weshalb ein feierlicher Empfang auf dem Bahnhofe unterbleibt.

Frankreich

Paris, 7. August. Als ein Nachspiel der **Melinit-Angelegenheit** ist ein vertrauliches **Rundschreiben des Kriegsministers** an die Corpscommandeure zu betrachten, worin dieselben aufgefordert werden, ihm mitzutheilen, welche Offiziere der Reserve und der Territorialarmee in Frankreich ausländische mit der Lieferung von Kriegsmaterialien sich befassende Firmen vertreten; ferner, welche Offiziere in den einheimischen Fabriken Zutritt haben.

Am 9. August: S.-A.4.28, S.-U.7.41. **Danzig, 8. Aug.** M.-A. b. Tage, M.-U. 9.31.

Wetteraussichten für Sonntag, 9. August, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Abwechselnd schwüle Luft, strichweise Gewitter, lebhafter kühler Wind. Sturmwarnung für die Küsten.

* **[Jubiläum des Leibhusaren-Regiments.]** Zur Theilnahme an den Feierlichkeiten ist bereits eine große Anzahl ehemaliger Offiziere hier eingetroffen, die zum Theil in der Uniform der Landwehr-Cavallerie sich heute in den Straßen unserer Stadt bewegten. Auch der frühere Commandeur des Regiments, Herr Generalmajor v. Oetinger, ist heute hier angekommen und hat im Hotel du Nord, wo schon der Generalmajor Metzler und der Oberjägermeister Graf Richard zu Dohna Wohnung genommen hatten, abgestiegen.

Heute Mittag 12 Uhr hatte sich das Offizier-Corps des Jubilar-Regiments in seinem Casino zum Empfange der **Gratulations-Deputationen** eingefunden. Ferner waren sämmtliche Spitzen der hiesigen Militär- und Civilbehörden anwesend. Von auswärtigen Gästen bemerkten wir namentlich die General-Majors v. Michaelis, Metzler, v. Bercken, v. Oetinger, Oberstlieutenant Müller, Graf zu Dohna und mehrere andere. Zunächst wurden dem Offiziercorps des Husaren-Regiments von den anderen hiesigen Offiziercorps zwei silberne neunarmige Leuchter mit herabhängenden Medaillons, auf welchen sich die Namen sämmtlicher Schlachten befinden, an denen das Regiment theilgenommen, übereicht. Von den Reserve-Offizieren des Regiments wurde die schon beschriebene kunstvolle silberne Bowle in Form einer älteren Kesselpauke verehrt. Graf Rittberg, der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses, überreichte dann an der Spitze einer Deputation im Namen der Provinz Westpreußen eine Adresse und eine Ehrengabe von 3000 Mk. zur Gründung einer Stiftung für Unteroffiziere und Mannschaften. Die in dem Atelier von Gebr. Zeuner hierselbst kunstvoll geschmückte, in einer Mappe von den Farben der Provinz enthaltene Adresse hat folgenden Wortlaut:

„Das Königliche 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 feiert am 9. d. M. und Jahres die Wiederkehr des denkwürdigen Tages, an welchem es vor nunmehr 150 Jahren durch Ordre des großen König Friedrich gestiftet worden ist. Seit Beendigung der Freiheitskriege hat das Regiment ununterbrochen seine Garnison in der Provinz Preußen gehabt, sein Stab hat seit jener Zeit ebenso in der Stadt Danzig, unserer jetzigen Provinzial-Hauptstadt gestanden. Viele Söhne der Provinz haben seinem Offizier-Corps, unzählige seinen Mannschaften angehört. Wie kaum ein anderes ist das Königliche 1. Leib-Husaren-Regiment sonach mit den Bewohnern der Provinz eng verwachsen. Die Provinz kann den denkwürdigen Tag nicht vorüber gehen lassen, ohne dem Regiment durch ihre Vertretung ihre Glückwünsche darzubringen und in Bethätigung dieser Wünsche die Bitte auszusprechen: das Regiment wolle zu dauernder Erinnerung dieses Tages seitens der Provinz den Betrag von dreitausend Mark als eine Stiftung für seine Mannschaften zu seiner eigenen näheren Bestimmung freundlichst annehmen. Möge es dem ruhmreichen Regiment und der Provinz vergönnt sein, nach nun bald einem vollen Jahrhundert noch weiter fort, wie bisher in den alten Beziehungen verbunden zu bleiben!"

Darauf erschien unter Führung des Ersten Bürgermeisters Hrn. Dr. Baumbach eine Deputation der Stadt Danzig, welche mit einer ebenfalls von Gebr. Zeuner künstlerisch ausgestatteten, mit den Farben und Emblemen der Stadt versehenen Adresse eine von den städtischen Behörden einstimmig beschlossene Ehrengabe von 2000 Mk. überreichte. Diese Adresse lautete:

„Einhundert und fünfzig Jahre sind vergangen, seit auf des großen Friedrichs Befehl das „Regiment schwarze Husaren" ins Leben trat — einhundert und fünfzig Jahre in echtem Reiterdienst, in treuester, auf zahllosen Schlachtfeldern erprobter Hingabe an den erhabenen Kriegsherrn und an das oft bedrohte Vaterland! Wie sollte sich da nicht zu denjenigen, welche dem Regimente an seinem Ehren- und Jubeltage ihre wärmsten Glückwünsche darzubringen sich beeilen, die Stadt gesellen, welche einst vor 76 Jahren Zeuge des Einzuges der lorbeergekrönten Sieger von Großbeeren, Dennewitz und Leipzig war, und heute es mit freudigem Danke begrüßt, daß es ihr vergönnt gewesen ist, die „ersten" Husaren unserer Armee bleibend in Garnison zu behalten. Ja, wir Danziger sind stolz darauf, daß in ihren Reihen unsere Väter, unsere Brüder, unsere Söhne zahlreich ausgebildet, auch an ihrem Waffenruhm theilgenommen haben, und ebenso erkennen wir es gern und offen an, daß das Regiment während dieses langen Zeitraums seinerseits alles gethan hat, um die freundlichen Beziehungen zwischen der Truppe und den Bürgern aufrecht zu erhalten. Dieser, unserer dankbar anerkennenden Gesinnung gegen das Regiment hiermit Ausdruck zu geben, war uns an dem heutigen Festtage nicht nur eine unabweisliche Pflicht, sondern auch eine aufrichtige Herzenssache. Von diesem Gesichtspunkte aus wolle auch das Regiment unsere Jubiläumsgabe von 2000 Mark ansehen, welche wir freundlichst anzunehmen und nach eigenem Ermessen im Interesse des Regiments zum Andenken an die Feier seines hundertundfünfzigjährigen Bestehens zu verwerthen bitten."

Die Damen der Offiziere des Regiments widmeten dem Corps ein sehr werthvolles Tischgedeck. Namens der Marine wurde durch Herrn Vice-Admiral Deinhard ein silberner Tafelaufsatz überreicht, zu dessen Ausführung Prinz Heinrich die Directive gegeben hat. Dieser Tafelaufsatz stellt einen Husaren dar, welcher ein Pferd besteigen will, das von einem Matrosen gehalten wird. — Außerdem wurden dem Offiziercorps von hiesigen und auswärtigen Kameraden und Collegen viele kleine, aber sehr werthvolle Geschenke übergeben.

Kundgebungen von allerhöchster Stelle sind auch heute bisher nicht eingetroffen. Daß der Kaiser selbst noch zu dem Jubiläum hier eintreffen wird, wie namentlich in auswärtigen Blättern aus angeblich „zuverlässigster Quelle" behauptet wird, muß nach allen vorliegenden Anzeichen als ausgeschlossen erachtet werden, zumal Se. Majestät erst heute Abend 8 Uhr auf der Rückfahrt von Norwegen in Kiel eintrifft. Man rechnet aber bestimmt auf die Anwesenheit eines prinzlichen Stellvertreters bei der morgenden Feier.

In ihrer heutigen Nummer bringt die „Illustrirte Zeitung" (Verlag von Weber in Leipzig) ein Kunstblatt zum 150jährigen Jubiläum des Leibhusaren-Regiments, welches in fünf verschiedenen von Richard Knötel gezeichneten Bildern Husarentypen aus verschiedenen Zeitepochen mit einem erläuternden Texte bringt. Richard Knötel ist eine Autorität auf dem Gebiete der Uniformkunde und hat auch die Illustrationen zu der Regimentsgeschichte hergestellt.

* **[Vorbildung für den Postdienst.]** Die hiesige kaiserliche Ober-Postdirection ersucht uns um Veröffentlichung der folgenden, für weitere Kreise bestimmten Kundgebung:

Die Anforderungen, welche für den Eintritt in den Reichspostdienst als Gehilfe in Beziehung auf die Schulbildung gestellt werden, sind so bemessen, daß ihnen von jungen Leuten, welche den Unterricht einer **tüchtigen Volksschule** genossen haben, ohne Vorbereitung in **besonderen Anstalten** genügt werden kann. Ein Bedürfniß für das Bestehen von Vorbereitungsanstalten, die durch die Beilegung der Bezeichnung als „Postfachschule" oder „Postschule" bei Unkundigen die irrthümliche Meinung erwecken, als sei ihr Besuch für die den Eintritt in den Postdienst erstrebenden jungen Leute vortheilhaft oder gar erforderlich, kann seitens der Reichs-Postverwaltung in keiner Weise anerkannt werden. Erfahrungsmäßig vermögen die auf solchen Anstalten in verhältnißmäßig kurzer Zeit mehr äußerlich eingeprägten als innerlich angeeigneten Kenntnisse nicht die gleichmäßig in sich abgeschlossene Vorbildung zu ersetzen, wie sie die Schüler einer mehrklassigen Elementarschule oder einer Mittelschule in dem staatlich geordneten Unterricht durch berufene Kräfte empfangen. Demgemäß hat sich wiederholt herausgestellt, daß die Zöglinge derartiger Vorbereitungsanstalten auf die Dauer den Anforderungen, welche postdienstlich an sie gestellt werden müssen, nicht zu genügen vermögen, und es sind Vorkehrungen getroffen worden, um die Aufnahme mangelhaft und einseitig vorgebildeter junger Leute in den Postdienst zu verhindern.

* **[Für den Verkehr deutscher Schiffe in britischen Häfen]** ist es von Bedeutung, daß nach der auf eine bei der britischen Regierung gehaltene Anfrage jetzt ertheilten Auskunft nur englische Schiffe verpflichtet sind, die in Sect. 1 der Merchant Shipping Act von 1876 vorgeschriebene Tiefladelinie zu zeigen. Für nicht englische Schiffe kommt eine Tiefladelinie erst dann in Frage, wenn im Heimathsstaate gleichartige Tiefladevorschriften erlassen worden sind. In diesem Falle würde gemäß Sect. 4 des Gesetzes bei Verbürgung der Gegenseitigkeit das fremde Schiff von der Gefahr in britischen Häfen wegen Ueberladung angehalten zu werden, durch den Nachweis der Erfüllung der einheimischen Vorschriften ohne weiteres geschützt sein. Hiernach sind deutsche Schiffe nicht gezwungen, in britischen Häfen eine nach den Regeln des Board of Trade (Sekt. 2 des Gesetzes) festgesetzte Tiefladelinie zu zeigen. Auf der anderen Seite steht nach wie vor die Vorschrift in Sekt. 13 der Merchant Shipping Act von 1876 in Kraft, der zufolge auch fremde Schiffe wegen Ueberladung in britischen Häfen angehalten werden können.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Senatspräsident, Wirkl. Geh. Ober-Justizrath Dr. v. Brandenstein in Naumburg a. S. ist zum Präsidenten des Oberlandesgerichts daselbst ernannt. Versetzt sind: der Oberlandesgerichtsrath Schloetke in Königsberg als Kammergerichtsrath an das Kammergericht in Berlin; der Amtsgerichtsrath Mielcarzewrcz in Dt. Krone, der Amtsrichter Fischer in Guttstadt an das Amtsgericht in Gnesen, die Amtsrichter Landé in Pleschen als Landrichter an das Landgericht in Schneidemühl, Schultz in Gollub als Landrichter an das Landgericht in Thorn, Riebel in Schippenbeil an das Amtsgericht in Karthaus, Meixner in Pudewitz an das Amtsgericht in Guttstadt und Bienutta in Ruß an das Amtsgericht in Tilsit. Der Staatsanwalt Schütze in Naumburg a. S. ist zum Ersten Staatsanwalt bei dem Landgericht in Bartenstein ernannt.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Second-Lieutenant v. Kahlden vom Inf.-Regt. Nr. 14 ist in das badische Inf.-Regt. Nr. 114, der Unterarzt Dr. Schlubach vom Inf.-Regt. Nr. 141 als Assistenzarzt in das Regiment Nr. 61 versetzt, dem Stabsarzt der Landwehr Dr. de Camp vom Landwehrbezirk Stolp der Abschied bewilligt.

* **[Vertretung.]** Der Landrath des Kreises Danziger Höhe Herr Dr. Maurach tritt am Montag eine vierwöchige Urlaubsreise an und wird während dieser Zeit von dem Kreisdeputirten Hrn. v. Heyer-Goschin vertreten werden.

* **[Tivoli.]** Raimund Hankes Leipziger Sänger im Tivoli schließen auch mit Sonntag, den 16. August, ihr erfolgreiches Gastspiel in Danzig.

* **[Schützenfestpreise.]** Gestern ist in Graudenz das Schlußresultat des westpreußischen Provinzial-Bundesschießens verkündet worden. Danach haben von Danziger Schützen noch die Herren Mühlenbaumeister Krause und Büchsenmacher Wilde, beide vom Bürgerschützencorps, Preise errungen. Ersterer erhielt beim Schießen nach der Punktscheibe den ersten, letzterer den zweiten Preis.

* **[Dominiksverkehr.]** Trotzdem an dem heutigen Wochenmarkte die Landleute zahlreich in der Stadt erschienen waren und die Verkaufsstände durchwanderten, wurde doch nur wenig gekauft, nur auf dem Dominikanerplatze in den Buden der Schuhmacher herrschte etwas Verkehr. Die besten Geschäfte machten wie gewöhnlich die Caroussels und namentlich fand die **Berg- und Thalbahn** auf dem Dominikanerplatze wegen ihrer originellen Einrichtung zahlreiche Inanspruchnahme. Auch die **Falk'sche Menagerie**, welche gegenwärtig ihrer Aufstellung auf dem Holzmarkte genommen hat, wurde recht fleißig besucht.

[Polizeibericht vom 8. August.] Verhaftet: 15 Personen, darunter 2 Mädchen, 1 Frau wegen Diebstahls, 1 Dirne wegen groben Unfugs, 2 Bettler, 2 Betrunkene, 5 Obdachlose.

k. **Zoppot**, 8. August. Das neulich avisirte **Concert** des Herrn Filippi-Myszuga hatte gestern Abend trotz der für hiesige Verhältnisse ziemlich hohen Eintrittspreise den Festsaal in unserem Kurhause bis auf den letzten Platz gefüllt und trug dem hier wie überhaupt wohl in Deutschland zum ersten Male gehörten Sänger Ehren und Anerkennung in reichem Maße ein. Der Beifall — um die Aeußerlichkeiten gleich vollständig vorauszuschicken — steigerte sich nach dem zweiten und dritten Vortrage zu förmlichem Jubel. Jede Nummer mußte wiederholt oder das Wiederholungs-Verlangen durch anderweite Zugaben befriedigt werden und der Warschauer Troubadour wurde nicht nur mit Beifall, sondern auch mit Blumenspenden, die ihm meistens aus Damenhänden zuflogen, förmlich überschüttet. Herr Myszuga ist denn auch ein lyrischer Tenor ziemlich seltener Art. Die Stimme ist voll, umfangreich und von energischem, gesundem Klange, in der Höhe allerdings nicht ganz so ausgiebig und männlich-kräftig wie namentlich im mittleren Brustton, doch vermag der Sänger immerhin ohne allzu große Anstrengung das hohe C zu erklimmen. Er führte sich mit der bekannten, musikalisch bestrickenden Arie des Eleazar aus Halevys „Jüdin" („Als, Recha, dich der Himmel mir gegeben") ein und documentirte durch diesen Vortrag glänzend, daß auch die Sphäre des Heldentenors ihm keine fremde ist. Noch etwas mehr Schmelz und Hr. M. hätte damit auf der vollen Höhe auch der besten deutschen Eleazarsänger gestanden. Der stürmische da-capo-Ruf wurde durch Einlegung einer neueren italienischen Composition befriedigt, welche in der Ursprache mit Bravour vorgetragen wurde. Im zweiten Theil sang Hr. M. dann zwei slavische Compositionen: eine Arie aus der Oper „Straszny Dwor" und das Lied „Zwei Sterne", beide von Moniuszko, in seiner Muttersprache und das anforderungsreiche ruthenische Volkslied „Dumka", das besonders elektrisirend auf die Zuhörerschaft polnischer Nationalität wirkte. Aber auch der deutschen Gangeskunst brachte Hr. M. eine schöne Huldigung dar. Das Reichhardt'sche Lied „Ich kenn' ein Aug'" wurde in deutscher Sprache, und zwar mit einer für den Fremden sehr anerkennenswerthen sorgsamen Textbehandlung musikalisch edel und seelenvoll vorgetragen, wobei namentlich in der Schlußstrophe ein überaus reizvoll wirkendes Piano gespendet wurde. Auch dies Lied mußte auf allgemeines lebhaftes Verlangen wiederholt werden. Als Partnerin des Concertgebers fungirte Frau Adele Mackiewicz, welche die Begleitung der Gesänge mit Geschick führte und zwischen denselben Compositionen von Beethoven, Chopin, Schütt, Paderewski und Wagner-Liszt frei aus dem Gedächtniß spielte. Der Raum gestattet uns nicht, auf die Einzelheiten des Concerts und damit auf ihre Virtuosen-Vorträge näher einzugehen, daher nur die Bemerkung, daß wir uns zwar mit Auffassung und Behandlung namentlich bei Beethoven und Chopin nicht immer einverstanden erklären konnten, daß aber ihre Technik, die Frische und Leichtigkeit ihres Spiels eine hingebungsvolle Künstlerin erkennen ließen und auch verdiente Auszeichnung fanden.

Carthaus, 8. August. Der **ungünstige Ausfall der Roggenernte** im hiesigen Kreise hat dem Kreisausschusse, da eine staatsseitige Unterstützung nicht zu erwarten ist, Veranlassung gegeben, auf den 20. d. M. einen Kreistag einzuberufen und demselben folgende Vorschläge zur Annahme zu unterbreiten: 1. Der Kreisausschuß wird ermächtigt, für diejenigen Kreisangehörigen, deren wirthschaftlicher Stand ihnen die Beschaffung der zur Bestellung erforderlichen Wintersaaten aus eigenen Mitteln nicht ermöglicht, das nöthige Quantum **Saatroggen durch Ankauf zu beschaffen** und zu diesem Zwecke die Bestände der Kreiscommunalkasse, sowie die in diesem Jahre sich ergebenden Ueberschüsse aus den dem Kreise zuzuweisenden Zollerträgen zu verwenden. 2. Der Kreis liefert den Bedürftigen den erforderlichen Saatroggen und **stundet** denselben den Preis, welcher einheitlich auf einen dem diesjährigen Ankaufswerthe entsprechenden Betrag seitens des Kreisausschusses festgestellt wird, bis zum 1. Januar 1893. 3. Die Saatempfänger gewähren dem Kreise für die in dieser Gestalt erhaltenen Darlehen Sicherheit durch einen Solawechsel, in welchem sie sich zur pünktlichen Rückzahlung derselben bis zum 1. Januar 1893 und zur Verzinsung mit 4 v. H. wechselmäßig verpflichten.

Dirschau, 8. August. Zum Bau eines **Schulhauses** in Barendt schenkte der **Kaiser** der katholischen Gemeinde 4000 Mk.

r. **Marienburg**, 7. August. Gestern fand in Küsters Hotel die jährliche Hauptversammlung der Actionäre der **Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg** statt, an welcher sich 15 Actionäre mit 195 Actien betheiligten. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß im verflossenen Rechnungsjahre in 178 Arbeitsschichten 426 120 Centner Rüben (pro Tag ca. 4775 Ctr.) verarbeitet worden sind. Trotz zeitweiser Erschwerung des Betriebes durch Witterungsverhältnisse ist das Gesammtresultat doch ein recht erfreuliches, indem ein Betriebsgewinn von 46 872 Mk. zu verzeichnen ist. Von demselben werden 25 124 Mark zu Abschreibungen und nach Abzug der Tantièmen 18 992 Mk. zur Verminderung des alten Verlustsaldos benutzt. Eine Dividende kann erst nach vollständiger Deckung der früheren Verluste erfolgen, jedoch ist die begründete Hoffnung vorhanden, daß bei der jetzigen gedeihlichen Entwickelung des Unternehmens in nicht zu ferner Zeit auch die Actionäre wieder zu einem pecuniären Nutzen kommen werden. Der Bericht der Revisoren gab zu Ausstellungen keine Veranlassung und wurde die Jahresrechnung dechargirt. Die nach dem Turnus ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths und der Direction Rittergutsbesitzer Röttchen-Altmark und Gutsbesitzer Zimmermann-Gr. Lesewitz wurden wieder- und an Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers H. Wiebe I.-Warnau Director W. Paul neugewählt; desgleichen die bisherigen Rechnungsrevisoren.

♂ **Marienwerder**, 7. Aug. Es ist neuerdings behauptet worden, daß die **großen Quantitäten von Faschinen**, welche zur Regulirung der Flüsse nöthig sind, die Veranlassung zu **Entwaldungen** werden, indem die Waldbesitzer, durch den hohen Preis der Faschinen verlockt, zur Niederholzung selbst junger Schonungen schreiten. Es sind daher amtliche Erhebungen über die folgenden Fragen anbefohlen worden: a) welche (genau zu bezeichnende) Waldungen sind in den letzten fünf Jahren I. zum Zweck der Faschinennutzung oder II. aus sonstiger Veranlassung abgeholzt worden, ohne daß eine Wiederaufforstung stattgefunden hat, obwohl die abgeholzte Fläche sich zur Waldnutzung eignet? b) haben die Preise für Faschinen in den letzten Jahren eine solche Höhe erreicht und behauptet, daß hierdurch ein besonderer Anreiz zur Waldverwüstung vorübergehend oder dauernd gegeben wird? c) wird das öffentliche (Landescultur-) Interesse durch diese Erscheinung gefährdet und erscheint es angezeigt, durch Maßregeln der Verwaltung, etwa durch ausgiebigere Anwendung des Waldschutzgesetzes vom 6. Juli 1875 oder der Gesetzgebung hiergegen einzuschreiten? Ueber die Flächengröße der abgetriebenen Waldungen sind wenigstens ungefähre Angaben zu machen.

* Die Postinspectoren Heine in Cöslin, Bester in Bromberg und Paschen in Königsberg sind zu Posträthen, der Gymnasiallehrer Nabrowski in Thorn ist zum Oberlehrer, der wissenschaftliche Hilfslehrer Preuß zum ordentlichen Gymnasiallehrer ernannt. Dem Waisenhaus-Director Dembowski zu Königsberg ist der rothe Adler-Orden 3. Klasse und dem Stadtkämmerer Strippentow zu Stolp der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

H. **Stolpmünde**, 7. August. Heute Nachmittag wurde das kürzlich hier angelangte **Rettungsboot „General-Postmeister"** bei stürmischem Wetter und hoher See auf seine Seetüchtigkeit geprüft. Leider **kenterte das Boot** auf dem Riffe mit einer Besatzung von 11 Mann, die gerettet wurde.

mg. **Aus Ostpreußen**, 7. August. Bekanntlich findet in jedem Jahre eine zweimalige **Aufstellung der Ernteaussichten** und zuletzt die endgiltige Zusammenstellung der Ernteerträge statt. Die erstere erfolgt im Juli, die zweite im Oktober und die dritte im Februar. In den Kreisen der praktischen Landwirthe sind nun wiederholte lebhafte Klagen darüber geführt worden, daß von allen Erntestatistiken die im Februar durch die Gemeinden bewirkte die werthloseste und daher unbrauchbarste ist. Die bäuerlichen Besitzer sind von tief eingewurzeltem Mißtrauen gegen statistische Aufnahmen erfüllt, welches darauf beruht, daß die von ihnen gemachten Angaben des definitiven Ernteertrages dazu dienen könnten, die Steuern zu erhöhen. Trotz mancher Vorstellungen ist es noch nicht gelungen, das Mißtrauen zu beseitigen. Die gemachten Angaben sind viel zu niedrig, und doch werden die gefundenen Zahlen für die Feststellung der Mittelernte des betreffenden Kreises gebraucht. Die im Juli auf Grund der Berichte einzelner Landwirthe vom Vorstande der Centralvereine gemachte Aufstellung fällt in der Regel zu hoch aus, weil bei dieser Schätzung der Culturzustand der eigenen Besitzungen der Vertrauensmänner den der bäuerlichen Besitzungen meist erheblich übersteigt. Der Wahrheit am nächsten kommen noch die im Oktober durch die landwirthschaftlichen Vereine nach Probeerdruschen bewirkten Schätzungen. Um nun zu einer brauchbaren Anbau- und Erntestatistik zu gelangen, werden von Seiten eines erfahrenen Landwirthes Vorschläge gemacht, welche dahin gehen, daß zunächst für jeden Kreis durch den Kreistag oder den landwirthschaftlichen Verein eine aus sachverständigen Landwirthen bestehende Commission, und zwar aus jedem Kirchspiel möglichst ein Mitglied gewählt werden müßte; dieselbe hätte sodann um die Mitte des Juli und Oktober zur Schätzung und Mitte März zur definitiven Feststellung der Ernteerträge zusammenzutreten. Alle anderen, ziemlich werthlosen Erhebungen würden dadurch wegfallen. Es steht zu erwarten, daß diese Anregungen zu erneuten Anträgen auf eine gründliche Reform seitens der Centralvereine führen werden.

* **Tilsit**, 7. August. Zur **Stichwahl** erläßt Hr. Landrath Schickert in Heinrichswalde in der „Tils. Ztg." folgende Bekanntmachung:

„Da einige auf den Kreischausseen des hiesigen Kreises angestellte Chausseewärter es sich haben angelegen sein lassen, für die Wahl des Herrn v. Reibnitz eifrig zu wirken, so hat sich, wie mir hinterbracht worden ist, an verschiedenen Orten das Gerücht verbreitet, daß diese Agitationen unter meiner Billigung oder gar auf meine Anregung stattfänden und daß ich den deutschfreisinnigen Bestrebungen nicht abgeneigt wäre. Dieses Gerede entbehrt selbstverständlich jeder Grundlage, was ich hiermit ausdrücklich zu erklären mich genöthigt sehe."

Wer sollte dem Hrn. Landrath wohl so schreckliche Dinge zugetraut haben?

Memel, 7. August. In Anbetracht des beständigen Regenwetters hatte der Gastwirth unseres Schützenhauses zu gestern ein „**großes Regenfest**" veranstaltet. Bei demselben kam bei bengalischer Beleuchtung ein großer, ein mittlerer und ein kleiner Regenschirm zur Verloosung.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. August. (Privattelegramm.) Der Oberpräsident von Ostpreußen, Graf **Stolberg**, hat nach der „Nationalzeitung" bei einer Besprechung mit den Ministern die **innere Colonisation** befürwortet.

London, 8. August. (Privattelegramm.) In **Whitechapel** ist die siebzigjährige Frau **Katherine Gertrud Wohler**, eine Deutsche, welche wenig Englisch spricht, von einem **unbekannten Manne** mit einem Rasirmesser angegriffen und am Halse **tödtlich verwundet** worden. Die Polizei verhaftete ein verdächtiges Individuum. In Whitechapel wird das Verbrechen Jack dem Aufschlitzer zugeschrieben.

Sofia, 8. Aug. (Privattelegramm.) Die **Untersuchung** wegen **Ermordung** des Ministers Beltschew ist **beendigt**, gegen Karawelow, Oroschakow, Mollow ist Anklage erhoben worden.

Petersburg, 8. August. (Privattelegramm.) Admiral **Gervais** ist im Lager bei **Moskau** nach dem großen Zapfenstreich von den **russischen Offizieren** zu den Klängen der Marseillaise **in das Casino getragen** worden.

— Die Petersburger „Wjedomosti" befürwortet die baldige **Entsendung** eines **russischen Geschwaders** nach **Frankreich** zum Gegenbesuch.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 7. August. **[Ein mörderischer Ueberfall]** ist gestern Abend durch den Zimmergesellen Gustav Schuster gegen den Nachtwächter Blasius und dessen Frau, bei denen er sich in Schlafstelle befand, ausgeführt worden. Schuster hatte vorher von der Frau B. Geld verlangt und als ihm dieses abgeschlagen wurde, sich mit der Drohung, er würde sich rächen, entfernt. Als bald darauf Blasius die Treppe herabkam, um sich zur Ausübung seines Amtes zu verfügen, stürzte Schuster, der ihm aufgelauert, mit gezücktem Messer auf ihn zu, stieß ihm dasselbe dreimal in die

linke Hüfte und holte dann zu einem Stoß aus, der den Unglücklichen unter der Herzgegend traf. Auf das Geschrei des Ueberfallenen eilten Hausbewohner herbei und überwältigten den Rasenden. Sie konnten es aber nicht verhindern, daß er sich auf die herbeigeeilte Ehefrau des Verletzten stürzte und dieselbe zweimal am linken Arm verwundete. Blasius ist schwer verletzt nach dem städtischen Krankenhaus in Moabit geschafft worden, die Ehefrau in der Wohnung verblieben, während der Thäter alsbald der Polizei überliefert wurde.

* Der Curort St. Moritz war nach Berichten vom 6. d. tief eingeschneit.

* [Damenrennen in Spaa.] Wie man aus dem belgischen Badeort Spaa mittheilt, finden vom 23. bis zum 30. d. daselbst Damenrennen (courses d'amazones) statt. Diese Rennen sind nicht ein Schauspiel, das von Kunstreiterinnen veranstaltet wird, sondern es werden sich Sportsdamen an denselben betheiligen, und mehrere Damen der sogenannten besten Gesellschaft haben ihre Theilnahme bereits zugesagt. Nach dem Programm sind ansehnliche Preise ausgesetzt. Zwischen den für die Damenrennen bestimmten Tagen werden Halbblut- und Pony-Rennen für Herren und Pony-Rennen für junge Reiter unter 16 Jahren stattfinden.

* [Für die aus Rußland ausgewiesenen Juden] hat das internationale Comité in Hamburg den Packetfahrtdampfer „Rhaetia" zum dauernden Logirhaus im Hafen angekauft. Die sämmtlichen Auswandererhäuser waren in den letzten Tagen dergestalt in Anspruch genommen, daß die Exilirten kein Unterkommen finden konnten.

Wien, 7. August. Im Bade Istyan (Ungarn) richtete ein furchtbarer Orkan große Verwüstungen in den Getreidefeldern an. Er riß ein Gebäude nieder und begrub alle darin Befindlichen. Drei Personen blieben todt, acht wurden verletzt.

Newyork, 6. August. [Ein schweres Eisenbahn-Unglück] trug sich gestern in der Stadt Champlain im Staate Newyork auf dem Bahnhof der Ogdensburg und Lake Champlain Eisenbahn zu. Ein Vergnügungszug aus Newyork, in welchem sich die Zöglinge einer Sonntagsschule, ihre Eltern und Freunde befanden, stand auf dem Perron und wartete auf einen zweiten Zug, welchem er angeschlossen werden sollte, als dieser plötzlich auf demselben Geleise ankam und in ihn hineinfuhr. Vier Personen wurden getödtet und zwanzig andere verletzt, mehrere davon lebensgefährlich.

Schiffsnachrichten.

Pillau, 7. August. Die durch den Weststurm zu Anfang dieser Woche angerichteten Schäden werden jetzt erst nach und nach bekannt. So ist die norwegische Bark „Fiorella" nur mit knapper Noth der Gefahr der Strandung entgangen. Dieselbe kam, mit mehreren tausend Faß Petroleum befrachtet, von Newyork. Bei dem Kampfe mit dem wüthenden Element ist das Schiff leckgesprungen. Der Schaden läßt sich erst nach vollständiger Entlöschung feststellen. Ganz vermißt wird das Tolkemiter Steinfahrzeug „Martha" (Schiffer Wehrmann). Das Fahrzeug befand sich während des Sturmes mit Steinen auf einer Fahrt nach dem hiesigen Hafen, ist bis jetzt aber nicht eingetroffen. Durch Absuchung des Strandes hat das Fahrzeug nicht entdeckt werden können.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. August.

		Crs.v.7.			Crs.v.7.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	85,70	85,70
August	219,50	219,25	Ung. 4% Grd.	90,20	90,40
Sept-Oktbr	215,00	215,50	2. Orient.-A.	68,90	69,50
Roggen			4% russ. A.80	98,20	98,00
August	218,50	217,20	Lombarden	41,60	42,00
Sept-Oktbr	209,50	207,70	Franzosen	121,90	121,70
Petroleum per 2000 ℔			Cred.-Actien	155,60	156,50
loco	23,00	23,00	Disc.-Com.	172,50	173,70
Rüböl			Deutsche Bk.	142,20	142,20
Sept-Okt	60,90	60,50	Laurahütte	116,75	118,00
April-Mai	61,50	61,50	Oestr. Noten	172,70	172,55
Spiritus			Russ. Noten	216,90	218,00
Aug.-Sept	51,80	51,60	Warsch. kurz	216,60	217,70
4% Reichs-A.	[illegible]	106,10	London kurz	20,335	20,325
3½% do.	[illegible]	98,40	London lang	20,27	20,255
3% do.	[illegible]	84,75	Russische 5% SW.-B. g. A.	79,50	—
4% Consuls	105,70	105,75	Danz. Priv.-Bank	—	—
3½% do.	98,40	98,40	D. Oelmühle	133,70	134,50
3% do.	84,70	84,70	do. Priior.	—	—
3½% westpr. Pfandbr.	95,50	95,50	Mlaw. S.-P.	109,80	—
do. neue	95,50	95,50	do. S.-A.	62,70	63,70
3% ital.g.Pr.	55,30	55,30	Ostpr. Südb. Stamm.-A.	81,50	82,00
5% do.Rente	90,25	90,50	Danz. S.-A.	—	—
4% rm.Gold-R.	[illegible]	[illegible]	Türk.A.-A	86,50	86,50

Fondsbörse: besser.

Hamburg, 7. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 243—246. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 232—236, russ. loco ruhig, 172—176. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 62,00. — Spiritus ruhig, per August-September 36¾ Br., per Septbr.-Oktbr. 36 Br., per Novbr.-Dezbr. 36 Br. — Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still. Standard white loco 6,40 Br., per September-Dezbr. 6,55 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 7. August. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,42½, per September 13,40, per Oktober-Dezember 12,65, per Januar-März 12,75. Ruhig.

Hamburg, 7. Aug. Kaffee. Good average Santos per August 81½, per Septbr. 81¾, per Dezember 69¾, per März 67½. Behauptet.

Bremen, 7. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 6,10. Schwach.

Havre, 7. Aug. Kaffee. Good average Santos per September 99½, per Dezbr. 86,00, per März 83¼. Ruhig.

Frankfurt a. M., 7. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 248¾, Franzosen 242⅞, Lombarden 85¾, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 132,00, Disconto-Commandit 172,60, Dresdener Bank 135,10, Bochumer Gußstahl 107,30, Dortmunder Union St.-Pr. 60,60, Gelsenkirchen 154,90, Harpener 179,10, Hibernia 159,00, Laurahütte 112,60, Portugiesen 39,20, Deutsche Bank —, Intern. Bank —. Still.

Wien, 7. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,35, do. 5% do. 101,35, do. Silberrente 92,30, 4% Goldrente 111,60, do. ungar. Goldrente 104,55, 5% Papierrente 101,85, 1860er Loose 138,25, Anglo-Aust. 156,25, Länderbank 207,00, Creditactien 291,00, Unionbank 233,50, ungar. Creditactien 336,50, Wiener Bankverein 111,50, Böhm. Westbahn 343, Böhm. Nordb. 182,00, Busch. Eisenbahn 477, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 210,00, Nordbahn 2725,00, Franzosen 282,75, Galizier 210,00, Lemberg-Czern. 241,50, Lombard. 97,50, Nordwestb. 202,00, Pardubitzer 183,00, Alp.-Mont.-Act. 86,75, Tabakactien 161,75, Amsterd. Wechsel 97,60, Deutsche Plätze 57,95, Londoner Wechsel 117,90, Pariser Wechsel 46,67½, Napoleons 9,39, Marknoten 57,95, Russische Banknoten 1,26¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 7. August. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 246. — Roggen loco fest, do. auf Termine niedriger, per Oktober 209, per März 207. — Raps per Herbst —. — Rüböl loco 34¼, per Herbst 33⅝, per Mai 34⅜.

Antwerpen, 7. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 Br., per August 16 Br., per Sept.-Dezbr. 16 Br. Ruhig.

Antwerpen, 7. Aug. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste fest.

Liverpool, 7. August. (Getreidemarkt.) Weizen ½ d., Mais 1 d. niedriger, Mehl ruhig. — Wetter: Schön.

Paris, 7. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 26,50, per Sept. 26,80, per Septbr.-Dezbr. 27,10, per Nov.-Febr. 27,40. — Roggen ruhig, per Aug. 18,90, per Nov.-Febr. 19,10. — Mehl fest, per August 59,00, per Septbr. 59,90, per Sept.-Dezbr. 60,80, per Nov.-Febr. 61,40. — Rüböl fest, per Aug. 74,00, per Sept. 74,75, per Septbr.-Dezbr. 76,00, per Jan.-April 77,50. — Spiritus behpt., per August 42,00, per Septbr. 40,50, per Sept.-Dezbr. 39,00, per Januar-April 38,75. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 7. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,10, 3% Rente 95,22½, 4½% Anleihe 105,32½, 5% ital. Rente 90,27½, österr. Goldr. 96⅝, 4% ung. Goldrente 90,31, 3% Orientanleihe 70,25, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 96,60, 4% unific. Aegypter 487,50, 4% span. äuß. Anleihe 70⅞, convert. Türken 18,75, türk. Loose 68,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 423,00, Franzosen 618,75, Lombarden 221,25, Lomb. Prioritäten 316,25, Banque ottomane 562,50, Banque de Paris 760,00, Banque d'Escompte 451,25, Credit foncier 1250,00, do. mobilier 320,00, Meridional-Actien 636,25, Panamakanal-Actien 27,50, do. 5% Obligat. 23,75, Rio Tinto-Actien 561,20, Suezkanal-Actien 2810,00, Gaz Parisien 1445, Credit Lyonnais 810,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 550,00, B. de France 4535,00, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 352, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 123 1/16, Londoner Wechsel kurz 25,27, Cheques a. London 25,28, Wechsel Amsterdam kurz 206,75, do. Wien kurz 211,75, do. Madrid kurz 463,00, C. d'Escompt 540, Robinson-Act. 51,20, Neue 3% Rente 93,82, 3% Portugiesen 38,93.

London, 7. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 21 670, Gerste 3280, Hafer 41 730 Qrts. Getreidemarkt fest aber ruhig. Preise unverändert.

London, 7. August. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter klarer Himmel.

London, 7. Aug. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 96, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 89⅜, Lombarden 8¾, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 96¾, conv. Türken 18⅜, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 95, 4 % ungarische Goldrente 89, 4% Spanier 71¾, 3½% privil. Aegypter 91½, 4% unific. Aegypter 96⅜, 3% garantirte Aegypter 101¼, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 95½, 6% cons. Mexikaner 83½, Ottomanbank 12½, Suezactien 111½, Canada-Pacific 83¾, De Beers-Actien neue 11⅛, Rio Tinto 22⅛, 4½ % Rupees 76⅞, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 57½, do. 4½% äußere Goldanleihe 30, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber 45¾. Platzdiscont 1½.

Glasgow, 7. August. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Glasgow, 7. Aug. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 503 797 Tons gegen 681 601 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 73 gegen 78 im vorigen Jahre.

Petersburg, 7. August. Wechsel auf London 92,90, do. Berlin 45,60, do. Amsterdam 76,80, do. Paris 36,70, ½-Imperials 744, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 240, do. 1866 229, russ. 2. Orientanleihe 102, do. 3. Orientanleihe 102¾, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 144¼, Große russ. Eisenbahnen 245, russ. Südwestb.-Act. 119¼, Petersburger Discontobank 603½, Petersburger intern. Handelsbank 501, Petersburger Privat-Handelsbank 285, russ. Bank für auswärt. Handel 271, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 141½. Privatdiscont 3¾.

Petersburg, 7. August. Productenmarkt. Talg loco 46,00, per August 45,50. — Weizen loco 12,75. Roggen loco 11,00. Hafer loco 4,80. Hanf loco 46,00. Leinsaat loco 13,75. — Wetter: Regen.

Newyork, 7. August. Wechsel auf London 4,83½. — Rother Weizen loco 1,00, per Aug. 0,98⅜, per Sept. 0,98⅛, per Dezbr. 1,00½. — Mehl loco 4,35. — Mais per Novbr. 65⅝. — Fracht 3. — Zucker 3.

Newyork 6. Aug. Baumwolle 8, in New-Orleans 7⅞. — Raffin. Petroleum Standard white in Newyork 6,70 bis 6,85 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,65—6,80 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,90, do. Pipeline Certificates per Septbr. 58⅞ *). Leicht. — Schmalz loco 6,72, do. Rohe u. Brothers 6,95. — Zucker (Fair refining Muscovados) 2 15/16. — Kaffee (Fair Rio-) 18¾. Rio Nr. 7, low ordinary per Septbr. 15,77, per Novbr. 13,72.

*) Eröffnete 60.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	188—248 M Br.	
hochbunt	126—136℔	188—246 M Br.	
hellbunt	126—134℔	185—242 M Br.	186
bunt	126—132℔	182—238 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	168—235 M Br.	
ordinär	120—130℔	165—230 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 185 M, zum freien Verkehr 128℔ 235 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per August transit — M bez., per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 214 M Br., do. transit 171 M Br., 170 M Gd., per Okt.-Novbr. transit 171 M Br., 170 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 170½ M Br., 170 M Gd., per April-Mai transit 172½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 168—172 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 222 M, unterpoln. 172 M, transit 170 M

Auf Lieferung per August inländ. 214 M Gd., transit 160 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 202 M Br., 201 M Gd., do. transit 156 M Gd., per Oktober-November transit 156 M Gd., per November-Dezbr. transit 155 M Gd., per April-Mai inländisch 194 M Br., do. transit 159 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- trans. 135 M

Rübsen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 248—255 M, russische Winter- 237 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 243 bis 250 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 185 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,80—5,10 M

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 70 M nom., per Sept. 61 M Gd., per Sept.-Okt. 59½ M Gd., per Novbr.-Mai 57½ M Gd., nicht contingentirt 50½ M nom., per Sept. 41½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. 40 M Gd., per Novbr.-Mai 38 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: W.

Weizen. Bei unveränderten Preisen kam nur eine Partie poln. zum Transit gutbunt 125/6℔ 186 M zum Handel. Termine: September-Oktober zum freien Verkehr 214 M Gd., transit 171 M Br., 170 M Gd., Oktober-November transit 171 M Br., 170 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 170½ M Br., 170 M Gd., April-Mai transit 172½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 235 M, transit 185 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist polnischer zum Transit neu 119/20℔ 172 M, 110℔ 168 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: August inländ. 214 M Gd., transit 160 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 202 M Br., 201 M Gd., transit 156 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 156 M Gd., November-Dezember transit 155 M Gd., April-Mai inländ. 194 M Br., transit 159 M Gd. Regulirungspreis inländischer 222 M, unterpolnisch 172 M, transit 170 M

Gerste und Hafer ohne Handel. — Erbsen poln. zum Transit Futter- 135 M per To. bezahlt. — Rübsen höher. Inländischer 248—255 M, poln. zum Transit 237 M per Tonne gehandelt. — Raps inländischer 243, 245, 250 M per Tonne bezahlt. — Dotter russischer zum Transit fein 185 M per Tonne gehandelt. — Spergel 4, 5½ M per 50 Kilo bez. — Weizenkleie zum See-Export grobe 4,95 M, mittel 4,80 M, feine 4,95, 5,10 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 70 M nom., per Sept 61 M Gd., per Sept.-Oktbr. 59½ M Gd., per Nov.-Mai 57½ M Gd., nicht contingentirter loco 50½ M Gd., per Sept. 41½ M Gd., per September-Oktober 40 M Gd., per Nov.-Mai 38 M Gd.

Danziger Fischpreise vom 7. August.

Lachs, groß, 1,30 M, Aal 0,60—1,00 M, Zander 0,50—1,00 M, Rapfen 0,40 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,70—0,80 M, Schleih 0,70 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,10—0,20 M per ℔, Flunder per Mandel 0,50—3,00 M

Productenmärkte.

Königsberg, 7. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. bunter russ. 125℔ 180 M bez., gelber russ. 111℔ 137, 126℔ u. 127℔ gedarrt 160 M bez., rother russ. 128℔ 171,50, 132/3℔ 172 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. russ. ab Bahn 116℔ bes. 161, 115℔ u. 116℔ 166, neu 124℔, 125℔ u. 126℔ 164, 123℔ 165,50, 122℔ u. 123℔ 166, 119℔ 167 M per 120℔. — Gerste per 1000 Kilogr. große 121, 123,50, fein m. Ger. 128 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 154, 156, 158, russ. schwarz 95 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße russ. Tauben- 138 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. 247, 248, 250, 252, 253, 255 M bez. — Dotter per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. 176, 177 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 71 M Br., nicht contingentirt 50½ M bez., per August nicht contingentirt 50¾ M Br., per Septbr. nicht contingentirt 50¾ M Br., per Sept.-Oktbr. nicht contingentirt 47 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 7. August. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 225—238, per August —, per September-Oktober 212,50, — Roggen matt, loco 205—220, per August 214,00, per Sept.-Okt. 205,75. — Pommerscher Hafer loco 165—172. — Rüböl unveränd., per August 61,00, per Sept.-Oktbr. 61,00. — Spiritus fest, loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 51,30, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 50,30, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 45.80. — Petroleum loco 10,70.

Berlin, 7. August. Weizen loco 218—230 M, per August 220—219,50 M, per Septbr.-Oktbr. 215—215,50—214,50—215 M, per Oktbr.-Nov. 212,50—212 M, per Novbr.-Dezbr. 209,50—209,25 M. — Roggen loco 213—224 M, neuer inländ. 219—223 M ab Bahn, per August 217,50—217—217,25 M, per Septbr.-Oktober 208,75—207,50—207,75 M, per Oktober-November 206,50—204,75 M, per November-Dezember 204—202 M. — Hafer loco 163—190 M, ost- und westpr. 175—180 M, pomm. und uckermärker 175—181 M, schles. und böhmischer 175—181 M, fein schlesischer 182—186 M ab Bahn, russ. 166—172 M, fein russischer 173—179 M fr. Wg., per August 158 M nom., per Septbr.-Oktbr. 148,25—147,50 M, per Oktbr.-Novbr. 146—145,75 M, per Novbr.-Dezbr. — M. — Mais loco 149—162 M, per August 149,00 M nom., September-Oktober 149 M nominell, per November-Dezbr. 149,00 M nom. — Gerste loco 160—185 M. — Kartoffelmehl loco 24,00 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 24,00 M. — Erbsen loco Futterwaare 178 bis 186 M, Kochwaare 187—195 M. — Weizenmehl Nr. 00 32,00—30,00 M, Nr. 0 28,00—26,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 30,25—29,25 M, ff. Marken 32,50 M, per August 29,65—29,50 M, per Sept.-Oktbr. 28,65—28,50 M, per Okt.-Novbr. 28,35—28,20 M, per Nov.-Dez. 28,05—27,85 M — Petroleum loco 23 M, per Sept.-Oktbr. 23,2 M. — Rüböl loco ohne Faß 60,0 M, mit Faß — M, per August 60,7 M, per Septbr.-Okt. 60,5—60,7—60,4 M, per Oktbr.-Novbr. 60,7—60,6 M, per Novbr.-Dezbr. 60,8—61—60,7 M, per April-Mai 1892 61,6—61,5 M. — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 51,8 M, per Aug. 51,8—51,4—51,6 M, per August-Sept. 51,8—51,4—51,6 M, per September — M, per September-Oktbr. 46,6—46,3—46,4 M, per Oktober-Novbr. 45,2—44,8—45 M, per November-Dezember 44,4—44,0—44,1 M, per April-Mai 45,1—44,7—44,8 M

Magdeburg, 7. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 18,00, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,35, Nachproducte excl., 75% Rendement 15,00. Ruhig, stetig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,45 bez., 13,47½ Br., per Septbr. 13,37½ Gd., 13,42½ Br., per Okotber 12,75 bez., 12,77½ Br., per Novbr.-Dezbr. 12,52½ bez., 12,55 Br. Ruhig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 53000 Centner.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 7. August. Wind: W.

Angekommen: Succeß, Hermansen, Progresso, Farbholz. — Desi (SD.), Klemke, Horsens, Ballast.

Gesegelt: Tirfing (SD.), Andersson, Aarhus, Holz. — Tortona (SD.), Stark, Jersed (Schweden), leer.

8. August. Wind: W.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter. — Fenix (SD.), Olssen, Aalborg, leer. — Otto (SD.), de Vries, Holtenau, Baumaterialien. — Margarethe, Ahrens, Harburg, Palmkuchen.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Kanalliste.

6. und 7. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: Buchholz, Dobrzynkowo, 59 T. Zucker, Töplitz, — 2 Dampfer mit div. Gütern, — Behrenstrauch, Wloclawek, 79 T. Rübsen und Spargel, Jck, Danzig.

Stromauf: Bierrath, Danzig, 100 T. Roggen, — Stielau, Danzig, 100 T. Weizen, Ordre, Bromberg. — 16 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Düngemittel, 1 Kahn mit Klebemasse, Pappe.

Holztraften.

Stromab: 8 Traften eich. Plancons, kiefern Kantholz, Burrstein u. Bramstein-Dubuo, Pullick-Mosel, Münz, Kirrhaken, Körbers Land, Rückfort.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 7. August. Wasserstand: 1,94 Meter.
Wind: SW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt, 1 Dampfer, Jck, 10 951 Kgr. Salpeter, 7060 Kgr. Kaffee, 20 707 Kgr. Farbholz, 10 181 Kgr. Kupfer, 8465 Kgr. Eisen, 10 177 Kgr. Oele, 5307 Kgr. Heringe, 18 996 Kgr. Cederholz, 58 421 Kgr. Diverses. — Schulze, 1 Kahn, Jck, 8172 Kgr. Maschinen, 28 866 Kgr. Soda, 12 043 Kgr. Kupfer, 2460 Kgr. Diverses.

Stromab:

Richler, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Pieckel, 100 000 Kgr. Feldsteine.

Golambeck, 1 Kahn, do., do., do., 90 000 Kgr. Feldst.

Meilicke, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 66 300 Kgr. Rübsaat.

Meteorologische Depesche vom 8. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	760	SSW	5	bedeckt	16	
Aberdeen	759	S	1	bedeckt	13	
Christiansund	755	S	2	wolkig	11	
Kopenhagen	755	WNW	3	halb bed.	14	
Stockholm	758	W	2	wolkig	12	
Haparanda	755	NO	4	halb bed.	7	
Petersburg	750	W	2	halb bed.	14	
Moskau	759	W	1	heiter	13	
CorkQueenstown	765	WSW	4	bedeckt	15	
Cherbourg	768	W	3	bedeckt	14	
Helder	763	NW	2	wolkig	15	
Sylt	759	WNW	3	wolkig	14	
Hamburg	759	W	5	wolkig	14	1)
Swinemünde	756	W	4	bedeckt	13	
Neufahrwasser	753	WSW	5	bedeckt	14	2)
Memel	750	WSW	5	Regen	13	3)
Paris	768	SSW	2	wolkig	13	
Münster	762	W	4	bedeckt	14	
Karlsruhe	767	SW	5	wolkig	14	
Wiesbaden	765	W	2	bedeckt	15	
München	767	SW	4	bedeckt	12	4)
Chemnitz	762	WSW	4	wolkig	13	
Berlin	759	WNW	5	bedeckt	14	
Wien	764	W	3	bedeckt	14	
Breslau	760	WSW	3	bedeckt	13	
Ile d'Aix	769	ONO	3	bedeckt	16	
Nizza	764	ONO	2	wolkenlos	25	
Triest	763	ONO	3	wolkenlos	19	

1) Gestern und Nachts Regen. 2) Regnerisch. 3) Anhaltend Regen. 4) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression über dem Ostseegebiete hat nur wenig an Intensität abgenommen. Das Hochdruckgebiet im Süden ist bis nach Südrußland ausgedehnt, während im Nordwesten eine neue Depression herannaht. Das veränderliche, kühle Wetter dauert bei frischen westlichen Winden über Deutschland fort; im Norden fiel allenthalben Regen, vereinzelter und weniger ergiebig im Süden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
8	8	752,3	+14,5	WSW. mäßig; bed. regn.
8	12	753,5	+18,8	WNW. mäß. b. lebh.; bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 7. August.

Die heutige Börse eröffnete in schwächerer Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die Speculation zeigte sich im allgemeinen zurückhaltend, so daß das Geschäft sich anfangs in bescheidenen Grenzen bewegte, aber in Folge von Realisationen und Abgaben der Contremine blieb das Angebot im Uebergewicht und die Course gaben weiter nach. Im späteren Verlaufe des Verkehrs trat in Folge von Deckungen eine kleine Befestigung der Haltung bei etwas größerer geschäftlicher Regsamkeit hervor. Der Börsenschluß erschien wieder schwach und ruhig. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas abgeschwächter und schwankender Notiz ruhig um. Franzosen waren matter, Lombarden anfangs fest, dann nachgebend. Inländische Eisenbahnactien lagen schwach. Bankactien ruhig. Industriepapiere sehr ruhig und zumeist wenig verändert. Montanwerthe anfangs matter, dann befestigt und etwas mehr beachtet. Der Kapitalsmarkt war behauptet und ruhig für heimische solide Anlagen, auch fremde, festen Zins tragende Papiere sehr ruhig und ziemlich behauptet; russische Noten schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 3¼ % notirt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	3½	98,40
do. do.	3	84,75
Konsolidirte Anleihe	4	105,75
do. do.	3½	98,40
do. do.	3	84,70
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	94,10
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	94,10
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	95,30
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,40
Pommersche Pfandbr.	3½	96,70
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	95,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,50
do. neue Pfandbr.	3½	95,50
Pomm. Rentenbriefe	4	101,90
Posensche do.	4	101,90
Preußische do.	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,20
Oesterr. Papier-Rente	5	88,00
do. do.	4 1/5	79,60
do. Silber-Rente	4 1/5	79,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,50
do. Papier-Rente	5	87,90
do. Gold-Rente	4	90,40
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,00
do. Rente 1883	6	104,80
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	97,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	69,50
do. 3. Orient-Anleihe	5	69,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	66,40
Poln. Pfandbriefe	5	69,10
Italienische Rente	5	90,50
Rumänische amort. Anl.	5	98,20
do. 4% Rente	4	84,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	86,50
Türk. conv. 1% Anl.La.D.	1	18,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,00
do. Rente	5	87,75
do. neue Rente	5	88,25
Griech. Goldanl. v. 1890	5	76,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	83,60
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	72,75
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	80,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,25
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	94,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,90
do. do. do.	3½	93,30
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	94,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	102,90
do. do.	4	99,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	105,60
Russ. Central- do.	5	89,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	139,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,90
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	134,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	—
Oesterr. Loose 1854	4	117,75
do. Cred.-L.v. 1858	—	334,75
do. Loose von 1860	5	122,40
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	5	126,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,90
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	165,00
do. do. von 1866	5	156,00
Ung. Loose	—	256,70

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	64,60
Mainz-Ludwigshafen	4 2/3	111,80
Marienb.-Mlawk.St.-A.	1	63,70
do. do. St.-Pr.	5	111,00
Ostpreuß. Südbahn	1/6	82,00
do. St.-Pr.	5	113,50
Saal-Bahn St.-A.	—	35,10
do. St.-Pr.	4¾	102,60
Stargard-Posen	4½	102,30
Weimar-Gera gar.	3 2/3	19,90
do. St.-Pr.	3 2/3	91,50
Galizier	4	90,50
Gotthardbahn	6 1/5	132,90

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 10.89

†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	88,60
Lüttich-Limburg	0,4	22,40
Oesterr. Franz.-St.	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	91,00
†Reichenb.-Pardub.	3,81	79,00
†Russ. Staatsbahnen.	6,56	133,25
Russ. Südwestbahn	—	80,25
Schweiz. Unionb.	4¼	97,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	4/5	42,70
Warschau-Wien	18 1/3	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	101,60
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	55,30
†Kasch.-Oderb.Gold-Pr.	4	96,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	85,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,30
do. Elbthalb.	5	90,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,40
† do. 5% Oblig.	5	103,25
†Ungar. Nordostbahn	5	87,30
† do. do. Gold-Pr.	5	102,70
Anatol. Bahnen	5	85,75
Brest-Grajewo	5	99,60
†Kursk-Charkow	4	94,60
†Kursk-Kiew	4	93,90
†Mosko-Rjäsan	4	93,00
†Mosko-Smolensk	5	100,30
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,20
†Rjäsan-Koslow	4	92,25
†Warschau-Terespol	5	100,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	93,75
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,20
do. do.	5	81,00

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,60	7⅛
Berliner Handelsges.	133,90	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	107,25	6
Bresl. Discontbank	96,00	6
Danziger Privatbank	—	8⅛
Darmstädter Bank	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	122,00	7
do. Bank	142,20	10
do. Effecten u. W.	—	8
do. Reichsbank	145,40	8,81
do. Hypoth.-Bank	112,70	6½
Disconto-Command.	173,75	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	81,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank	111,10	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	—	4
Lübecker Comm.-Bank	115,00	7
Magdbg. Privat-Bank	—	6½
Meininger Hypoth.-B.	101,20	—
Norddeutsche Bank	140,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	157,20	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	109,50	—
Posener Provinz.-Bank	—	6½
Preuß. Boden-Credit	123,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,80	10
Schaffhaus. Bankverein	108,00	6
Schlesischer Bankverein	113,75	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	156,25	6½
Danziger Oelmühle	134,50	13
do. Prioritäts-Act.	—	11
Neufeldt-Metallwaaren	99,00	4
Bauverein Passage	71,25	3
Deutsche Baugesellschaft	80,75	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	214,75	12½
Gr. Berl. Pferdebahn	232,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	95,90	7
Wilhelmshütte	68,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	61,60	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	118,00	—
Stolberg, Zink	65,50	3½
do. St.-Pr.	126,30	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 7. August.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,30
do.	2 Mon.	3	167,75
London	8 Tg.	2½	20,325
do.	3 Mon.	2½	20,255
Paris	8 Tg.	3	80,45
Brüssel	8 Tg.	3	80,40
do.	2 Mon.	3	80,10
Wien	8 Tg.	4	172,15
do.	2 Mon.	4	171,50
Petersburg	3 Wch.	4½	217,50
do.	3 Mon.	4½	216,20
Warschau	8 Tg.	5	217,70

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,315
Französische Banknoten	80,45
Oesterreichische Banknoten	172,55
Russische Banknoten	218,00

Die Verlobung meiner Schwester **Martha Bechlin** mit dem Kaufmann Herrn **Ernst Skoniecki** in Spandau beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Clara Freytag geb. **Bechlin.**

Danzig, im August 1891.

Meine Verlobung mit Fräulein **Martha Bechlin** jüngsten Tochter des verstorbenen Gymnasial-Lehrers Herrn **Wilhelm Bechlin** und seiner verstorbenen Gemahlin Fr. **Friederike** geb. **Roelke**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (5200

Ernst Skoniecki.

Spandau i. August 1891.

Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine theure, innigst geliebte Frau, unsere liebe gute Mutter

Johanna Bauer, geb. Herrmann, im 38. Lebensjahre.

Der tiefgebeugte Gatte (5219
Fried. Bauer
nebst trauernden Kindern.
Danzig, den 8. August 1891.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Damerkau, Band 89[I], Blatt 59c auf den Namen des **August Jacob von Tempski** eingetragene, zu Damerkau, Kreis Neustadt Westpr. belegene Grundstück

am 28. Oktober 1891,

Vorm. 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminszimmer Nr. 10, versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Grundbuch mit 492,40 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 389,02,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 609 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt, nach dem Steuerbuch aber nur mit 489,25 Thlr. Reinertrag und bezw. mit 387,86,50 Hektar zur Grundsteuer.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Capital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 31. Oktober 1891,

Vorm. 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neustadt Wpr., 31. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.
Schlüter.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schmiedegesellen **Johann Deja** aus Gehlen, zuletzt in Konitz, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schwerer Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Justiz-Gefängniß zu Konitz abzuliefern.

Beschreibung:
Alter 21 Jahre, Statur schlank, Größe 1,75 Mtr., Haare dunkelblond.

Konitz, den 5. August 1891.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte.

Nach Glasgow und Greenock

ladet ca. 13. August Dampfer **Princeß Alexandra;**

nach Bremen

ca. 17. August Dampfer **Jupiter.**
Güter-Anmeldungen erbitten

Aug. Wolff & Co.

„Margarethe",

Capt. Ahrens, ist von der Elbe mit einer Ladung Palmkuchen in Neufahrwasser angekommen und liegt dort am Salzmagazin löschfertig. Inhaber des girirten Connossements wolle sich sofort melden bei (5228

F. G. Reinhold.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Marienburger Pferde-Lotterie a M 1,
vorräthig bei **Th. Bertling**, Gerbergasse Nr. 2.

Soeben eingetroffen: Schottische Heringe, neuester Fang, im Geschmack selten dagewesen, sow. auch Matjes-Heringe n. immer in größter Auswahl. Was den Preis anbetrifft nur billig.
H. Cohn, Fischmarkt 12, in der Heringshandlung.

Dampfbootfahrt Danzig–Neufahrwasser–Westerplatte.

Am Sonntag fahren die Dampfer nach Bedarf.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Am Sonntag bei günstiger Witterung und ruhiger See:
Abfahrt von Westerplatte um 8, 10, 1 Uhr.
- vom Stege Zoppot um 9, 11, 2 Uhr.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Für die zweite Saison sind noch **möblirte Sommerwohnungen** und **einzelne Zimmer** preiswerth zu vermiethen.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Haarleidende.

Alle, welche mit diesem Uebel behaftet sind, sollten nicht versäumen, sich schleunigst an den Unterzeichneten zu wenden. Derselbe heilt die hartnäckigsten Fälle unter Garantie für Erfolg! — Kein Geheimmittel. — Kein Schwindel!
1000 Mark Demjenigen der nach beendeter Cur nicht geheilt ist. Zahlreiche Dankschreiben. Prospecte gratis u. franco. **F. Kiko, Herford.**

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M,
Marienburger Pferdelott. 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Bei jeder Art Wunden,

böser Brust, Durchsaugen der Warzen, Geschwüren, Durchliegen, Frost 2c. ist

Rosenbalsam

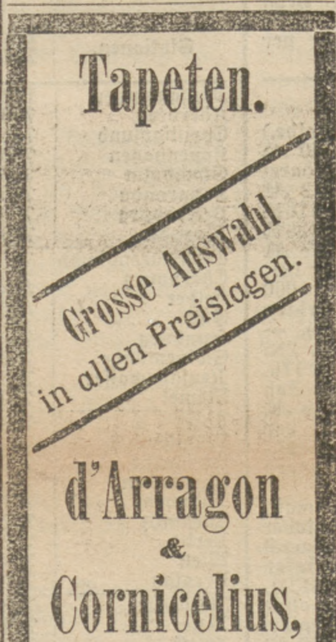
die beste Heilsalbe. Echt zu haben a Dose 1,50 M und 75 ₰ in der **Elephanten-Apotheke**, Breitgasse Nr. 15. (7670

Die Mineral-wasser-Anstalt

von

Dr. Richter Nachfl.

empfiehlt ihre moussirenden Limonaden und garantirt deren vollständigste Haltbarkeit.



Alt-Kupfer,

Messing, Zink, Zinn, Blei 2c. kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze (2866
S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

Grabgitt., cpl. empf. i. gr. Aw. **W. Kretschmann** Mattb. 22.

Patent-

und technisches Bureau
von

A. Barczynski,

Ingenieur, Berlin W., Potsdamerstr. 128.

Pianinos für Studium u. Unterricht bes. geeignet, kreuzs. Eisenbau, höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15—20 M monatlich. Berlin, Dresdenerstrasse No. 38, Friedrich Bornemann u. Sohn, Pianofabrik. (2612

Wegen Umzugs

verkaufe sämmtliche **noch vorhandenen**

Särge

für die Hälfte des Kostenpreises. **Hundegasse 124.**

Probenschüsseln
und gebrauchte Säcke sind billig zu haben **Mattenbuden 30.**

Antiquitäten,

hochfeine selt. Möbel, nußb. und eich. Schränke, reichl. geschnitzt, Rococo-Stühle, sowie Nürnberger Bretterstühle, Etagère, Toilette, Danziger Ausziehtische, Nipptische, selt. u. schöner Apostelkronleuchter, ff. Oelgemälde berühmter Meister, Porzellan-Vasen, Meißner Service, Gruppen und Figuren, Krüge, Delfter Schüsseln, seltene Gold- und Silbersachen, alte Stickereien und Tischdecken, eine prachtvolle alte Rüstung werden wegen Alters und Aufgabe des Antiquitätengeschäfts zur Hälfte des Kostenpreises verkauft (4800
Zoppot, Nordstr. 3.

Geldschränke, gepanz. u. feuerf., sind b. z. verk. Mattenb. 22.

Gesucht
ein kleines gebrauchtes (5136

Vollgatter.

J. Moses, Bromberg,
Eisen- und Maschinenhandlung.

Bau-Stückkalk

durch außerordentliche Ergiebigkeit und Fettigkeit sich auszeichnend, worüber Atteste von Königlichen Behörden und Fachleuten vorliegen, auf zwei Gewerbe-Ausstellungen mit:
einer **Goldenen Medaille**, als ersten Preis,
einer **Silbernen Staatsmedaille**, als zweiten Preis,
prämiirt, liefern wir in vorzüglicher, bisher unübertroffener Qualität, zu billigsten Preisen.

Michael Levy & Co.,
Kalkwerk Wapienno bei Bartschin. (5207

Eis. feuersicherer Geldschrank billig zu verkaufen.
Hopf, Matzkauschegasse 10.

Eine gebrauchte, gut erhaltene fahrbare
Locomobile,
8 bis 10 Pferdekräfte,
sowie
zwei gebrauchte
Dampfmaschinen,
1½—3 Pferdekräfte,
1 Flammrohrkessel,
ca. 8 Quadratmtr. Heizfläche, verkauft Räumung halber für jeden nur annehmbaren Preis (5194
Emil A. Baus,
7 Gr. Gerbergasse 7.

Gambrinus.

Das hier im Mittelpunkt der Stadt gelegene, **altrenommirte**

Restaurations-Lokal Gambrinus

mit Garten und Gesellschafts-Räumlichkeiten ist unter günstigen Bedingungen von sofort zu verpachten.

Nähere Auskunft in der Expedition dieser Zeitung. (4512

Eine Musterwirthschaft,

4½ Hufen, im Danziger Werder, ist mit voller, reicher Ernte und compl. Invent. für 33000 Thlr. bei 6500 Thlr. baarer Auszahlung sof. zu übernehmen. Hypotheken fest. Adr. u. Nr. 4374 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wegen hohen Alters bin ich Willens, meine seit 47 Jahren bestehende

Conditorei,

die einzige in hiesiger Stadt, baldigst zu verkaufen.
Lauenburg i. Po. im August 1891.
Schmalz, Conditor.

Ein Grundstück
von 3 Hufen culm., in der Danziger Nehrung, hart an der Chaussee, mit u. ohne Inventar, ist sofort zu verkaufen.
Adressen unt. Nr. 5202 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Restaurant,
Nähe des Langenmarkts, vom Oktober zu vermiethen.
Näheres Gr. Krämergasse 5 I.

Tauben.

Danziger Hochflieger, Türken, Briefer und chinesische Möwchen sind Paradiesgasse 18[III] billig zu verkaufen; auch ist daselbst ein **Taubenhaus** zu haben.

Pianino, schöner Ton, für 6 M zu verm. Fleischergasse 15.

Ein Luft-Carousel
ist Umstände halber billig zu verkaufen. Zu erfragen (5210 **Niederstadt**, Gr. Schwalbengasse 18. parterre.

Hypotheken-Capitale

für städtische Grundstücke offer. billigst **Wilh. Wehl.** (2576

18000 und **35000** M zur 1. Stelle, städtisch, sofort gesucht. Offerten unter Nr. 5215 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

In meinem Comtoir ist sofort die

Lehrlingsstelle

zu besetzen. (5225

Th. Dinklage.

Für mein **Specialgeschäft in Tricotagen, Strumpf- und Wollwaaren** suche ich eine gewandte

Verkäuferin

die mit der Branche vollständig vertraut sein muß, per Anfang September. Photographie erwünscht. (5203

Heinrich Kensing Nachfl.,
Hannover.

Für die Monate August und September wird zur Aushilfe ein Comtoirist mit guter Handschrift gesucht. Adr. u. 5187 an die Exped. dieser Zeitung erb.

Als **angenehmstes und gesündestes Tragen während der jetzigen Witterung** sind nur

Pfarrer Seb. Kneipp's
rein leinene Tricot-Unterkleider

zu empfehlen. Zu beziehen durch die Niederlagen der
Augsburger Mech. Tricotwaarenfabrik, vorm. A. Koblenzer.
☞ Nur ächt, wenn mit Fabrikmarke und Unterschrift des Herrn Pfarrers; vor Nachahmungen wird gewarnt. (4378

Vorräthig bei

A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Barthel, die deutsche Nationalliteratur der Neuzeit, statt 6 M für 3 M, **Engel**, Geschichte der englischen Literatur von ihren Anfängen bis auf die neueste Zeit, geb. statt 11,50 M für 9 M, **Hahn**, Geschichte der poetischen Literatur der Deutschen. statt 4,20 M für 2,50 M, **Kleingaul**, Poetik, statt 5,20 M für 3 M, **König**, Literaturgeschichte, statt 18 M für 10 M, **Kurz** Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur, statt 4,25 M für 1,50 M, **Kreyßig**, Geschichte der franz. Nationalliteratur, statt 4 M für 2 M, **Scherer**, Geschichte der deutschen Literatur, Halbfranzbd. statt 11 M für 9,50 M, **Scherr**, allgemeine Geschichte d. Literatur, statt 13,50 M für 10 M, **Scherr**, Geschichte der englischen Literatur, statt 4,50 M für 2 M, **Schönke**, Literaturgeschichtliches Lesebuch, statt 4,50 M für 1,50 M. **Schöppner**, kleine Literaturkunde, mit Proben aus den Meisterwerken, statt 3,80 M f. 1,50 M.

Warmbad Westerplatte.

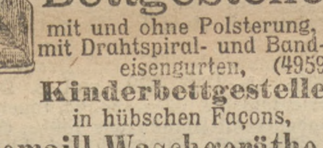
Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder,
Patent **W. Lippert**, bewährt gegen **Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. s. w.** Preis pro Bad M 2.

W. Unger,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,

Langenmarkt Nr. 47,
neben der Börse,
empfiehlt sämmtliche Bürstenwaaren für den Hausbedarf:
Haarbesen, Schrubber, Handfeger, Naßbohner, Fensterbürsten, Kleiderbürsten, Möbelbürsten, Wichsbürsten, Silberbürsten, Teppichbesen, Teppichklopfer, Federabstäuber 2c.
Krümelbürsten und Schippen in den neuesten und geschmackvollsten Façons. Fensterleder, Fensterschwämme.
Parquet-Bohnerbürsten und Bohnerzangen.
Parquetboden-Wichse von C. Fritze & Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspähne zum Reinigen der Parquetböden. (4917)
Handschuhe von starkem Leder, zum Schutz für die Hände bei dem Abreiben mit Stahlspähnen.
Amerikanische Teppichfegemaschine, Fußbürsten.
Piasava-Artikel, Besen, Bürsten 2c.
☞ Cocos- und Rohrmatten, ☜
Echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5,
empfiehlt zu billigsten Preisen:



Bettgestelle
mit und ohne Polsterung, mit Drahtspiral- und Bandeisengurten, (4959
Kinderbettgestelle
in hübschen Façons,
eiserne Waschtische u. emaill. Waschgeräthe,
Zimmer- und Kranken-Closets.

Griechische
Original-Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras,
bewährte Frühstück-, Dessert- und Krankenweine, von medizinischen Autoritäten als vorzüglich anerkannt, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (A. V. Bl. pro 1887, Nr. 5) als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine bei der Lazarethbeköstigung zu verwenden erlaubt und demzufolge in militärischen und städtischen Lazarethen eingeführt, sowie
Cephalonia- und Samos-Weine,
Malaga, Alicante, Marsala, Lagrymas,
Ungar- und Capweine,
Portwein, Sherry, Madeira,
Rum, Arrac, Cognac, Punsch-Essenzen,
Aquavit, Genever, Whiskey und Liqueure,
Porter (double brown stout von „Bracley & Perkins" London),
Pale Ale und Sweet Ale
empfiehlt, Reinheit und directen Import garantirt,
A. Ulrich — 18 Brodbänkengasse 18.
Commissionslager obiger Weine in der **Apotheke zu Langfuhr** und Neugarten 35 bei **J. C. Albrecht.** (3107

Husaren-Torte

(mit Todtenkopf)
in verschiedenen Größen, auch stückweise 15 ₰. Aufträge nach außerhalb prompt. (5049
Oscar Gust. Schultz, Conditorei,
Breitgasse 9, Nähe des Holzmarkts.

Zur gefälligen Beobachtung der geehrten Herrschaften von Danzig und Umgegend, daß ich mit einem großen Posten



Leitern,

Anlegeleitern, Trittleitern, Patenttrittleitern, Malerleitern 2c. angekommen bin und dieselben vom 10.—16. August auf dem Holzmarkt an der Anschlagsäule zum billigen und soliden Preise zum Verkauf stelle. Um werthen Zuspruch bittet und zeichnet sich achtungsvoll
F. Schmidt, Groß Lichterfelde.

Gr. Dominiks-Ausverkauf.

Wie alljährlich werden auch in diesem Jahre während der Dominikszeit große Posten

Sonnen- u. Regenschirme

zu auffallend billigen Preisen ausverkauft.
Der Verkauf findet nur in meinem Geschäftslocal statt.

S. Deutschland,

Schirm-Fabrik, Langgasse 82.
NB. **Für Engros-Einkäufer billigste Bezugsquelle.**

Bitte zu lesen!

In den Langen Buden soll ein großer Posten
Wachs- und Gummidecken, Stubenläufer, Leder- und Gummischürzen
in Prima Waare ausverkauft werden. (5048
Flatauer-Berlin.

Reisender.

Einen durchaus gewandten, fleißigen und respectablen, mit der Kundschaft Westpreußens und Posens vertrauten Chosenhändler suche ich für mein Waaren- und Commissionsgeschäft als Verkäufer zu engagiren.
Eintritt sofort oder später, Branchekenntnisse unbedingt erforderlich. (5232
Robert Dunkel, Danzig.

In unserem **Colonial- und Manufactur-Waaren-Geschäft** findet ein
junges Mädchen
für später eine ganz vorzügliche Stellung. (5137
B. & M. Burg,
Neuteich i. Wpr.

Für die General-Agentur einer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wird ein mit der Versicherungsbranche vertrauter
jüngerer Commis
mit guter Handschrift per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen nimmt die Expedition d. Zeitung u. Nr. 5192 entgegen.

Für mein Colonialwaaren- 2c. Geschäft suche p. 15. Septbr. d. J. einen tüchtigen
jüngeren Commis
zu engagiren.
Briefmarke verbeten. (5130
W. Bartsch,
Konitz Wpr.

Gesucht
ein Steward (Kellner) für die Seecadettenmesse S. M. S. Preußen. Antritt zum 20. d. Mts. Baldige Anmeldungen sind zu richten an den
Vorstand der Seecadettenmesse S. M. S. Preußen
Collas,
Capitänlieutenant. (5201

Tüchtige Agenten
und **Provisions-Reisende** zum Tuch-Verkauf an Privatpersonen werden gesucht.
Offerten **postlagernd Luckenwalde L. H. 21.** (5206

Eine Lehrerin,
zum Unterricht für 2 Kinder, findet z. 1. Oktober cr. Stellung.
Adressen sub 5041 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Geb. j. Mädchen, musik., sucht Stellung i. f. Fam. b. kl. Kindern u. als Stütze d. Dame, auch Ausland.
Adressen unter 5223 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine junge, evang.
Kindergärtnerin 2. Kl.,
welche schon ein Jahr mit Erfolg unterrichtet und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung. Auf Gehalt wird weniger als auf gute Behandlung gesehen. Gef. Off. u. 5024 an d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine evang. geprüfte Erzieherin, welche bereits mit gutem Erfolg unterrichtet, sucht per September resp. Oktober Stellung.
Adressen unter 4924 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Zum 20. August und 1. Oktober je eine eleg. möbl. Wohnung für einzelnen Herrn, Preis ca. 40 M, gesucht.
Offerten unter Nr. 5211 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Breitgasse 98 I
ist eine freundl. herrsch. Wohngelegenheit, best. aus 3 Zimmern, Entree, Küche, Boden, Keller, v. sogleich, auch vom Okt. zu verm., auf Wunsch auch möblirt. (5191

Die Oberräume des

Speichers Einigkeit,

am Schäferei'schen Wasser und an der Speicherbahn gelegen, sind vom 1. Oktober ab für den Preis von 700 M pro Jahr zu vermiethen. (5199
Näheres im Comtoir von
Ferd. Prowe.

Holzgasse 8b parterre ein gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Kabinet, zu vermiethen.

1. Damm Nr. 7
ist der gr. Laden **nebst Wohnung** billig zu vermiethen. Näheres Weidengasse 4 d bei Claassen.

Ein fein möbl. Vorderzimmer sof. zu verm. Pfefferstadt 24[II].

Langgasse 13
ist die 2. neudecor. Etage, besteh. a. 5 Zimmern, Küche, Mädchenk. u. all. Zubeh., p. 1. Okt. zu verm.
Das Nähere unten im Laden.

Langfuhr, Mirch. Promen.-Weg 19c ist eine große Parterre-Wohnung mit Veranda und all. Zubehör, sowie eine kl. Wohnung mit Balkon zu vermiethen.

Der gewölbte Keller,

Hundegasse 45,
ist vom 1. Oktober ab zu verm.
Näheres im Comtoir von
Ferd. Prowe.

Waldhäuschen-Oliva.

Großes Concert,
Illumination, Land- und Wasserfeuerwerk, Fackelzug, Aufsteigen von Luft-Ballons mit electrischer Beleuchtung.
☞ **Ball-Champetre.** ☜

Kaiser-Panorama.

Baden.—Heidelberg.

Königsberg. Bierausschank,

Hundegasse 121.
Empfehle einem hochgeehrten auswärtigen sowie hiesig. Publikum meine Lokalitäten zum gefälligen Aufenthalt, Bier, hell u. dunkel, ³/₁₀ Ltr. 10 ₰, sauberen u. billigen Frühstückstisch, diverse Weine und Liqueure. (4950
H. Kornowski, Deconom.



☞ **Auf dem Holzmarkt.** ☜
Jean Baese's
vormals Brockmann's
Circus und Affentheater.
Täglich 3 große Vorstellungen Anf. 4, 6 u. 8 Uhr Abends.
Achtungsvoll
Jean Baese, Director.

Café Noetzel.

Sonntag:
Kein Concert.
Empfehle meine Säle nebst großem schattigen Garten, für Vereine, Privat-Gesellschaften, Hochzeiten, Geburtstage 2c.
Flügel u. Theater zur Verfügung.
Am 26. Juli e. Stock m. Elfenbeinkrücke stehen geblieben.

Tivoli.

Täglich großer Erfolg!
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.
Wiederauftreten des phänom. Clown-Imitator **Goswin**, des einzig dastehenden Damen-Darstellers **Max Waldon.**
Das Uebrige ist bekannt.

Fried. Wilh.-Schützenhaus.

Sonnabend den 8. August:
Kein Concert.
Das Etablissement ist von 6 Uhr ab geschlossen.
Sonntag, den 9. August:
Großes Militär-Concert.
Anfang 7 Uhr. Entree 20 ₰.
Carl Bodenburg.

Seebad Brösen.

Sonntag:
Großes Park-Concert,
unter persönlicher Leitung des Concertmeisters Herrn **Louis Herrmann.**
Entree 20 ₰, Anfang 4½ Uhr.
3093) **J. Bohlinger.**

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag: Grosses
Militair-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments No. 36 unter Leitung des Kgl. Militair-Musik-Dirigenten Hrn. Krüger.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 9. August 1891:
Großes Promenaden-Concert,
unter Leitung des ersten Kapellmeisters des Stadttheaters zu Danzig **Heinrich Riehaupt.**
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.
Familienbillets giltig für 3 Personen 1 M. (2578
Die Bade-Direction.

Wilhelm-Theater.

Durchgehend renovirt.
Electr. Beleuchtung.
Täglich Abends 7½ Uhr:
Große Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Personal-Verzeichniß:
Freiherr v. Crentz, mit seiner Hundemeute.
Alphonso Azaglio, Acrobaten.
Frl. Brandi, Liedersängerin.
Mr. Hurgini, Malabarist,
Felicitas-Terzett, Gesangs-Trio.
Gebrüder Deamando, Hochturnkünstler.
Geschwister Morro, Duettistinnen.
Mr. Gradée, Stuhlpyramidist.
Luigi-Isolani, Gymnastiker.
A. Sattler, Gesangshumorist.
Preise der Plätze sowie alles weitere siehe Plakate.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.
Die Direction:
Hugo Meyer.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen alle Verluste Tod durch Krankh., Unfall etc. zu billigsten Prämien. Anträge nehmen **M. Fürst u. Sohn**, Generalagenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112, entgegen. Agenten werden angestellt. 190000 M a 4⅛ % auch getheilt daselbst zu begeben.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.